

SCHIESSEN

SCHWEIZ

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES

SEIN ZIEL: TOKYO

Christoph Dürr ist der vierte Profi im Schweizer Schützenteam

ZIELSCHEIBE SCHÜTZENHAUS

Schiessstände sind ideale Objekte für Einbrecher

DER HERR DER ABZEICHEN

Ernst Binggeli sammelt alles rund um das Schiesswesen

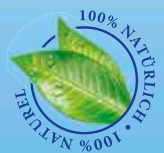


DER GOLDJÄGER

Jan Lochbihler war der erfolgreichste Schweizer Schütze an den Europameisterschaften in Baku

CALANDA RADLER

DOPPELT ERFRISCHEND



100% NATÜRLICH UND NUR 2.0% ALKOHOL

«ZUSAMMEN WERDEN WIR ALLES TUN, UM UNSEREN SPORT ZU FÖRDERN.»»



WIE BRINGEN WIR DEN SCHIESSSPORT IN DER SCHWEIZ VORWÄRTS?

Diskutieren Sie mit
auf unserer Facebook-Seite:
www.facebook.com/swissshooting

LIEBE SCHÜTZINNEN UND SCHÜTZEN

Der Sommer gehört der Geschichte an, und wir konnten eine EM in Baku mit Licht und Schatten erleben. Licht dank der fünf Medaillen (davon vier Goldene), mit der unsere Athletinnen und Athleten nach Hause gekommen sind – Schatten wegen des Meldefehlers, der dem Verband unterlaufen ist: Unsere Spitzenschützin Marina Schnider konnte deshalb leider nicht an der EM teilnehmen. Dies bedauern wir sehr. Versagt hat vor allem der Kontrollmechanismus. Wir hätten diesen Mangel früher erkennen und rechtzeitig korrigieren sollen. Nun müssen wir alles daran setzen, dass solch ein Malheur in Zukunft nicht mehr passieren wird.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einige grundsätzliche Überlegungen, wie wir den Schiesssport in der Schweiz weiterbringen wollen: Der **Spitzensport** mit der Nachwuchsförderung ist ein zentraler Bereich für den Verband. Er ist unsere Visitenkarte, und der Nachwuchs ist die Garantie für unsere sportliche Zukunft. Der **Breitensport** ist das Herzstück des SSV, hier sind die meisten unserer Schützen zu Hause, einige leistungsorientierter, andere weniger. Alle sind für den SSV gleichermassen wichtig. In diesem Bereich sollten wir Anreize schaffen, um die Freude an unserem Sport – unabhängig von der Disziplin – weiter zu fördern, um so die Anzahl Mitglieder zu erhöhen. Gefragt sind Anlässe, an welchen sich unsere Breitensportler treffen, ihren Sport ausüben und die Kameradschaft pflegen können. Wettkämpfe müssen spannend sein und die Mitglieder binden. Weitere Disziplinen sind deshalb alles andere als ausgeschlossen. Die **Ausbildung** ist unser Mittel, um das Niveau der Vereine zu verbessern, sei es im technischen Bereich mit der Trainerausbildung, oder im organisatorischen mit einer gezielten Funktionärsausbildung. Die **Kommunikation** ist unser Kanal, um mit der Innen- und Aussenwelt in Kontakt zu treten. Unser Magazin «Schiessen Schweiz» ist ein sehr gutes Produkt, weitere Kommunikationsmittel vervollständigen unsere Strategie: Newsletter, Flyer, Werbefilme, Website, um nur ein paar zu nennen. Die Kontakte mit unseren Mitgliedern liegen mir am Herzen: «Schiessen Schweiz» geht bisher «nur» an die lizenzierten Schützen. Auch hier sollten wir noch besser werden und den Leserstamm in Zukunft vergrössern.

Es gibt immer viel zu tun, die Ressourcen jedoch sind beschränkt. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Schützinnen und Schützen, werden wir jedoch alles unternehmen, um unseren Sport auf allen Ebenen zu fördern.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre

Luca Filippini,
Präsident des Schweizer Schiesssportverbands SSV



12

Christoph Dürr ist nach Nina Christen, Petra Lustenberger und Jan Lochbihler der vierte Athlet, der am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen trainiert.

INHALT

- 03 Editorial
- 06 Aktuell
- 51 Impressum

TITEL

- 08 In den Olympischen Disziplinen gingen die Schweizer Schützen an den Europameisterschaften in Baku leer aus. Dafür gab es mit dem Gewehr 300m eine Medaillenflut

THEMA

- 12 Christoph Dürr wagt den Schritt, wird Profisportler und Markenbotschafter von Munitionshersteller RWS
- 18 Schützenhäuser sind oft abgelegen – ein ideales Ziel für Einbrecher. Der Präsident eines betroffenen Vereins erzählt

BREITENSPORT

- 24 An vier Kantonalen Schützenfesten wurde diesen Sommer der Schiesssport zelebriert. Wir zeigen die schönsten Bilder

< Titelbild: Jan Lochbihler hat an den Europameisterschaften in Baku abgeräumt. Der Solothurner wurde dreifacher Europameister und gewann einmal Silber.

Bild: Silvan Meier



5
So viele Medaillen hat die Schweiz an der EM in Baku erobert

08

Myriam Brühwiler (links), Silvia Guignard und Andrea Brühlmann haben mit ihrem Sieg Gewehr 300m Dreistellung zum Medaillensegen an den Europameisterschaften beigetragen.

Bild: Silvan Meier

SPITZENSPORT

- 26 Christian Wanner ist seit April der neue CISM-Disziplinenchef Schiessen. Im Oktober hat er seine erste Bewährungsprobe

AUSBILDUNG

- 28 Im Juni hat in Deutschland die erste WM im Target Sprint stattgefunden – unter den Augen einer Schweizer Delegation

VERBAND

- 30 Eine neue Studie widmet sich den Schweizer Sportclubs – eine Auswertung aus Sicht der Schützengesellschaften

FORUM

- 41 **Partner & Ausrüster:** Der Schweizer Schiesssportverband hat seine Sponsoren eingeladen
- 46 **Spezial:** Ernst Binggeli sammelt alles, was mit dem Schiesssport zu tun hat. Ein Blick auf seine Trouvaillen
- 37 **Kalender**
- 42 **Marktplatz**
- 45 **Focus**
- 50 **Vorschau**

www.swissshooting.ch

September 2017



Bild: Christoph Petermann

18

Dieter Rothacher, Präsident der Feldschützen Wettswil a.A., mit dem fabrikneuen Waffenschrank. Die Neuanschaffung wurde nötig, weil Einbrecher den alten geknackt hatten.



46

Schützenmedaillen und Kranzabzeichen soweit das Auge reicht: In Ernst Binggelis vier Wänden ist der Schiesssport Trumpf.

Bild: Christoph Petermann

EU-WAFFENRECHT: ALLES HALB SO SCHLIMM?

Im Frühling hat der Bundesrat wie erwartet angekündigt, dass die Schweiz die Revision des EU-Waffenrechts übernehmen wird. Er versprach aber eine «pragmatische Umsetzung» (wir berichteten auf swissshooting.ch). Was das genau bedeutet, ist derzeit offen. Noch ist der Bundesrat daran, den neuen Gesetzesvorschlag im Detail auszuarbeiten. Im Verlauf des Herbstes soll das neue Gesetz in die Vernehmlassung geschickt werden. Erst dann ist klar, was das neue Gesetz beinhaltet und ob die gefürchteten Verschärfungen Tatsache werden. Laut «Blick» sind aber bereits gewisse Kernpunkte durchgesickert. So soll in den Plänen der zuständigen Bundesrätin Simonetta Sommaruga (SP) von einem zentralen Waffenregister nicht die Rede sein. Wie der «Blick» schreibt, seien auch die

von der EU vorgesehene Beschränkung auf zehn Patronen pro Magazin und Psychologische Tests für Schützen vom Tisch. Selbst die Pflicht zur Mitgliedschaft in einem Schützenverein stehe zur Debatte, so das Boulevardblatt. Die Zwangsmitgliedschaft werde durch eine Schiesspflicht ersetzt. Ehemalige Angehörige, die ihr Sturmgewehr behalten möchten, müssten dann nur noch nachweisen, dass sie regelmässig mit der Waffe üben, schreibt der «Blick». Der Schweizer Schiesssportverband hält an seiner Position fest. Er will allfällige Verschärfungen des Schweizer Waffenrechts nicht in Kauf nehmen. Ob das bereits frühzeitig angekündigte Referendum in Angriff genommen wird, wird der Vorstand in Absprache mit seinen Partnern aber erst entscheiden, wenn der definitive Entwurf vorliegt.

AUSSERORDENTLICHE VERSAMMLUNG OHNE NUTZEN

Am 9. Juni hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) einen Vorschlag der International Shooting Sport Federation ISSF angenommen und den Liegendmatch Gewehr 50m sowie die Freipistolkonkurrenz 50m aus dem Olympischen Programm gestrichen. Dies gegen den Protest der Schweiz und weiterer Länder, die sich für den Erhalt von Munitionsdisziplinen ausgesprochen hatten. Ersetzt

werden die beiden Männer-Disziplinen durch Mixed-Wettkämpfe mit dem Luftgewehr und der Luftpistole. Der Schweizer Schiesssportverband hegte die Hoffnung, dass an der eilends einberufenen ausserordentlichen ISSF-Generalversammlung vom 25. Juni in München die Streichung rückgängig gemacht werden könnte. Diese Hoffnung hat sich zerschlagen: Die Versammlung bestätigte den Entscheid. Immerhin konnten die Gegner erreichen, dass eine Arbeitsgruppe das Schiessprogramm für die Olympischen Spiele 2024 nochmals diskutiert.



FLYER «FASZINATION SCHIESSSPORT»

Im Frühling hat der Schweizer Schiesssportverband ein neues Erklärungsvideo veröffentlicht, das Interessierten den Einstieg in den Schiesssport erklärt. Auf Basis dieses Videos wurde nun ein Flyer gestaltet, der dasselbe Ziel verfolgt. Das Faltpapier «Faszination Schiesssport» erklärt kurz und bündig, ab welchem Alter mit welchem Sportgerät geschossen werden darf und weshalb der Schiesssport Spass macht.

Download auf www.swissshooting.ch

ZWEI NACHWUCHSTALENTE IN DER SPITZENSCHIESSPORT-RS



Bilder: Silvan Meier

Muriel Züger und Christian Alther rücken am 30. Oktober in die Spitzensport-Rekrutenschule ein.

2015 fassten Nina Christen, Vanessa Hofstetter, Sandro Greuter und Christoph Dürr ihre Uniform, im Jahr darauf war die Reihe an Petra Lustenberger, und dieses Jahr rücken erneut zwei Schützen in die Spitzensport-RS ein. Muriel Züger (Galgenen SZ) und Christian Alther (Grub SG) erfüllen alle Aufnahmekriterien und können nun während 18 Wochen viel Zeit in den Sport investieren. Der militärische Alltag beginnt für die beiden Nachwuchstalente am 30. Oktober. Zunächst warten drei Wochen militärische Grundausbildung in Lyss BE auf die beiden, danach folgt eine 15-wöchige Ausbildung zum Sportsoldaten in Magglingen.

«PRO TELL» HAT EINEN NEUEN VORSTAND

An einer turbulenten ausserordentlichen Generalversammlung hat Pro Tell, die Gesellschaft für ein freies Waffenrecht, einen neuen Vorstand gewählt. Die Versammlung vom Samstag, 17. Juni, im Albisgütl in Zürich begann wegen rund zwei Stunden Verspätung, dafür mit einem Paukenschlag. Die 520 anwesenden Stimmberechtigten entzogen dem bisherigen Vorstand das Vertrauen. In der Folge verzichtete Ruedi Vonlanthen, der von ebendiesem Vorstand als neuer Präsident

vorgeschlagen worden war, auf seine Kandidatur – zugunsten des Gegenkandidaten Hans-Peter Wüthrich. Der neue Präsident ist Unternehmer und Brigadier a.D. Unterstützt wird er im Vorstand von SVP-Nationalrat Jean-Luc Addor (Vizepräsident), Robin Udry (Generalsekretär), Marc-Henri Bujès (Finanzen und Ressourcen), Ulrich Stoller und Alex Comment (Anlässe und Beziehungen), Marc Heim (Internationale Beziehungen) sowie Luca Cettuzzi (Technologie und Medien-Monitoring).

3M PELTOR™

3M™ PELTOR™ ProTac™ Hunter & ProTac™ Shooter
Gehörschutz für Jagd und Schiesssport

Verstärktes Situationsbewusstsein, erhöhte Konzentration.

Beide Headsets - 3M™ PELTOR™ ProTac™ Hunter und ProTac™ Shooter – kommen mit einer Fülle an intelligenter neuer Technologie. Mit einem einfachen Ziel: damit Sie sich auf der Jagd oder beim Schiesssport mit allen Sinnen ungestört konzentrieren können. Intuitiv können Sie dabei im Nu mit Ihrer Umgebung, Ihren Jagdbegleitern oder dem Übungsleiter auf dem Schiessstand kommunizieren.



PELTOR™ ProTac™ Hunter (26dB SNR)
Best. Nr. 27929 Fr. 118.--



PELTOR™ ProTac™ Shooter (32dB SNR)
Best. Nr. 27930 Fr. 128.--

Bezug nur über den Fachhandel

Hat Jan Lochbihler 2016 in Rio de Janeiro am letzten Liegendwettkampf an Olympischen Spielen teilgenommen?

Bild: Silvan Meier

IM KAMPF GEGEN DEN WIND

Die Schweizer Schützen kehrten mit fünf Medaillen von den **EUROPAMEISTERSCHAFTEN IN BAKU** zurück und erreichten damit das selbst gesteckte Ziel. Die schwierigen Witterungsbedingungen am Kaspischen Meer legten aber auch die Schwächen des Teams offen.

Text und Bilder: Silvan Meier



Christian Alther (links) und Manuel Lüscher (rechts) konnten die Erwartungen erfüllen.

Es fühlt sich an, als ob dir jemand mit dem Föhn direkt ins Gesicht bläst: Die Schweizer Spitzenschützin Nina Christen bringt mit diesem Satz das Wetter während der Europameisterschaften (21. Juli bis 4. August) in Baku auf den Punkt – heiss und windig mit Temperaturen von bis zu 40 Grad Celsius und Windgeschwindigkeiten bis 60 Stundenkilometer. Nicht alle Schützinnen und Schützen konnten mit diesen Bedingungen umgehen. Auch die Schweizer verloren oftmals den Kampf gegen den Wind. Andere Athleten konnten sich entweder besser auf die schwierigen Verhältnisse einstellen oder sie hatten etwas mehr Glück bei der

«DIE FÜNF MEDAILLEN ÜBERSTRAHLEN DINGE, DIE NICHT SO GUT LIEFEN.»

Daniel Burger
Leiter Bereich Spitzensport

Verlosung der Scheiben. Denn – so die Erkenntnis in zwei intensiven Wettkampfwochen in der aserbajdschanischen Hauptstadt – wer auf einer rechten Scheibe schießen konnte, war leicht im Vorteil. So war es nicht überraschend, dass Jan Lochbihler seine erste Goldmedaille im Liegend-

match mit dem Gewehr 300m auf Scheibe 77 schoss – flankiert von den beiden anderen Medaillengewinnern. Mit seiner Goldmedaille am neunten Tag der EM brach der Solothurner den Bann. Die erste Medaille schien das Schweizer Team zu erlösen: Zwei Stunden später hatten Silvia Guignard, Andrea Brühlmann und Myriam Brühlwiler eine Goldmedaille um den Hals, und am Abend holten Brühlmann und Lochbihler im erstmals durchgeführten 300m-Mixed-Wettkampf die dritte Goldene ab. Es folgten zwei weitere Medaillen im 300m-Bereich mit dem Höhepunkt Teamgold mit dem Standardgewehr Dreistellung am Nationalfeiertag.

DIE EUROPAMEISTERSCHAFTEN IN BAKU – TAG FÜR TAG

Tag 1, 22. Juli

Der junge Luftpistolenschütze Jason Solari sorgte für den optimalen Start. Der Tessiner wurde im Qualifikationswettkampf für die Youth Olympic Games 2018, die im Rahmen der Europameisterschaften durchgeführt wurden, hervorragender Achter.

Pistole 10m Junioren: 1. Nils Strubel (GER) 239.0; 2. Kiril Kirov (BUL) 236.5; 3. Abdul-Aziz Kurdzi (BLR) 215.7; ferner: 8. Jason Solari (Malvaglia) 112.2 (Q: 8., 563).

Tag 2, 23. Juli

Die Schweizer Delegation schrammte knapp an der ersten Medaille vorbei. Der Nidwaldner Manuel Lüscher qualifizierte sich mit dem Gewehr 50m liegend für den Final und schoss dort um die Medaillen mit. Als Vierter verfehlte er Bronze nur knapp. Auch das Team mit Lüscher, Ludovic Rohrbasser und Sven Riedo war nahe dran: Das Trio klassierte sich auf dem fünften Platz, 2.1 Punkte hinter Bronze.



Gewehr 50m liegend Junioren: 1. Zalan Pekler (HUN) 250.6 (WRJ, ERJ); 2. Borna Petanjek (CRO) 246.9; 3. Cameron Pirouet (GBR) 226.0; 4. Manuel Lüscher (Ennetbürgen) 204.4 (Q: 7., 615.1); in der Qualifikation ausgeschieden: 15. Ludovic Rohrbasser (Neyruz) 611.9; 32. Sven Riedo (St. Ursen) 607.1. **Team:** 1. Deutschland 1838.6; 2. Norwegen 1837.0; 3. Ungarn 1836.2; ferner: 5. Schweiz (Lüscher, Rohrbasser, Riedo) 1834.1.

Tag 3, 24. Juli

Und wieder eine knappe Entscheidung. Marina Bösiger fehlten im Liegendmatch Gewehr 50m 0.2 Punkte für Bronze. Das Team mit Bösiger, Vanessa Hofstetter und Nina Christen belegte den 6. Platz. Auch die Schweizer Männer blieben im Liegendmatch Gewehr 50m ohne Medaille. Am besten mit den schwierigen Windverhältnissen kam Jan Lochbihler zurecht. Der Solothurner belegte den 14. Rang. Im Liegendmatch der Juniorinnen war Muriel Züger mit Platz 7 die beste Schweizerin.

Gewehr 50m liegend Frauen: 1. Jennifer McIntosh (GBR) 619.1; 2. Dariya Sharipova (UKR) 615.5; 3. Marie Enqvist (SWE) 613.6; 4. Marina Bösiger (Derendingen) 613.5; ferner: 26. Vanessa Hofstetter (Gümmenen) 604.1; 31. Nina Christen (Wolfenschiessen) 602.3. **Team:** 1. Ukraine 1832.3; 2. Deutschland 1824.9; 3. Österreich 1823.1; ferner: 6. Schweiz (Bösiger, Hofstetter, Christen) 1819.9.

Gewehr 50m liegend Juniorinnen: 1. Sara Karasova (CZE) 612.2; 2. Selina Zimmermann (GER) 610.2; 3. Marianne Palo (FIN) 608.9; ferner: 7. Muriel Züger (Galgenen) 605.4; 21. Valentina Caluori (Rhäzüns) 599.3; 44. Chiara Leone (Frick) 577.9. **Team:** 1. Tschechien 1814.8; 2. Norwegen 1809.7; 3. Deutschland 1807.2; ferner: 9. Schweiz (Züger, Caluori, Leone) 1782.6.

Gewehr 50m liegend Männer: 1. Yury Shcherbatsevich (BLR) 249.2 (Shoot-off 10.2); 2. Thomas Mathis (AUT) 249.2 (Shoot-off 10.1); 3. Sergey Kamenskiy (RUS) 228.0; in der Qualifikation ausgeschieden: 14. Jan Lochbihler (Holderbank SO) 613.3; 34. Simon Beyeler (Schwarzenburg) 609.9; 35. Christoph Dürr (Gams) 609.6. **Team:** 1. Weissrussland 1847.7; 2. Österreich 1842.6; 3. Frankreich 1842.2; ferner: 5. Schweiz (Lochbihler, Beyeler, Dürr) 1832.8.



Tag 4, 25. Juli

Manuel Lüscher belegte im Dreistellungswettkampf Gewehr 50m den guten 13. Rang. Zwei mickrige Punkte mehr hätten für den Final gereicht. Das Team klassierte sich auf dem 6. Rang. Pistolenschütze Sandro Loetscher blieb mit der Olympischen Schnellfeuerpistole 25m ohne Finalchance: Rang 17.



Gewehr 50m Dreistellung Junioren: 1. Filip Nepejchal (CZE) 452.0; 2. Zalan Pekler (HUN) 449.6; 3. Andrei Golovkov (RUS) 439.5; in der Qualifikation ausgeschieden: 13. Manuel Lüscher (Ennetbürgen) 1140; 25. Sven Riedo (St. Ursen) 1132; 30. Christian Alther (Grub) 1130. **Team:** 1. Russland 3431; 2. Tschechien 3424; 3. Finnland 3420; ferner: 6. Schweiz (Lüscher, Riedo, Alther) 3402.

Olympische Schnellfeuerpistole 25m Männer: 1. Nikita Sukhanov (RUS) 33; 2. Peeter Olesk (EST) 30; 3. Christian Reitz (GER) 24; in der Qualifikation ausgeschieden: 17. Sandro Loetscher (Gelterkinden) 572.

Tag 5, 26. Juli

Kniend und liegend konnten Jan Lochbihler, Simon Beyeler und Christoph Dürr im Dreistellungsmatch Gewehr 50m mit der Konkurrenz mithalten. Stehend verloren sie im tückischen Wind von Baku den Faden. Als 21. war Jan Lochbihler der beste Schweizer. Beyeler klas-

sierte sich auf dem 41. Platz, Dürr auf Rang 56. Das Team belegte den 12. Rang.

Gewehr 50m Dreistellung Männer: 1. Yury Shcherbatsevich (BLR) 461.4; 2. Serhiy Kulish (UKR) 458.1; 3. Alexander Schmiril (AUT) 447.6; in der Qualifikation ausgeschieden: 21. Jan Lochbihler (Holderbank SO) 1144; 41. Simon Beyeler (Schwarzenburg) 1132; 56. Christoph Dürr (Gams) 1118. **Team:** 1. Weissrussland 3463; 2. Norwegen 3441; 3. Deutschland 3436; ferner: 12. Schweiz (Lochbihler, Beyeler, Dürr) 3394.

Tag 6, 27. Juli

Wie die Männer tags zuvor kämpften auch die drei Gewehrschützinnen im Dreistellungsmatch mit ihrer Stehendstellung. Kniend und liegend waren Nina Christen, Vanessa Hofstetter und Marina Bösiger auf Augenhöhe mit der Konkurrenz, stehend hingegen verloren sie den Anschluss. Beste Schweizerin wurde Nina Christen auf Rang 22. In der Nationenwertung landete die Schweiz auf dem 14. Rang. Auch die Juniorinnen schossen den Dreistellungsmatch. Valentina Caluori – zwischenzeitlich auf Rang 3 klassiert – verlor stehend an Boden und schloss den Wettkampf als beste Schweizerin auf dem 17. Rang ab. Für das Team blieb der 12. Platz.



Gewehr 50m Dreistellung Frauen: 1. Seonaid McIntosh (GBR) 458.5; 2. Franziska Peer (AUT) 457.3; 3. Jolyn Beer (GER) 444.5; in der Qualifikation ausgeschieden: 22. Nina Christen (Wolfenschiessen) 572; 40. Vanessa Hofstetter (Gümmenen) 566; 42. Marina Bösiger (Derendingen) 565. **Team:** 1. Grossbritannien 1722; 2. Ukraine 1721 (62 IZ); 3. Frankreich 1721 (58 IZ); ferner: 14. Schweiz (Christen, Hofstetter, Bösiger) 1703.

Gewehr 50m Dreistellung Juniorinnen: 1. Anna Ilina (UKR) 453.8 (EEJR); 2. Jenny Stene (NOR) 452.6; 3. Milica Babic (SRB) 442.1; in der Qualifikation ausgeschieden: 17. Valentina Caluori (Rhäzüns) 566; 38. Muriel Züger (Galgenen) 558 (13 IZ); 39. Chiara Leone (Frick) 558 (12 IZ). **Team:** 1. Norwegen 1712; 2. Russland 1696; 3. Österreich 1695; ferner: 12. Schweiz (Caluori, Züger, Leone) 1682.

Tag 7, 28. Juli

Nach der souveränen Qualifikation mit der Pistole 25m konnte Heidi Diethelm Gerber im Final nicht ganz mithalten. Sie schied mit 7 von 20 möglichen Treffern als erste Finalistin aus und wurde Achte. Eine beeindruckende Leistung zeigte auch Sandra Stark: Die Ostschweizerin verbesserte sich im Schnellfeuer-Teil der

Qualifikation um sieben Plätze und belegte den 24. Schlussrang. In den Qualifikationswettkämpfen für die Youth Olympic Games blieben die beiden Schweizerinnen ohne Finalchance. Sarina Hitz wurde mit dem Luftgewehr 28., Anna Bastian belegte mit der Luftpistole den 16. Rang.



Pistole 25m Frauen: 1. Monika Karsch (GER) 39 (EWR); 2. Klaudia Bres (POL) 33; 3. Maria Grozdeva (BUL) 29; ferner: 8. Heidi Diethelm Gerber (Märstetten TG) 7 (Q: 6., 584); in der Qualifikation ausgeschieden: 24. Sandra Stark (Münchwilen) 570.

Gewehr 10m Juniorinnen: 1. Johanna Theresa Tripp (GER) 249.6; 2. Anna Janssen (GER) 248.6; 3. Viivi Natalia Kemppi (FIN) 223.1; in der Qualifikation ausgeschieden: 28. Sarina Hitz (Mauren TG) 406.1.

Pistole 10m Juniorinnen: 1. Nadezhda Koloda (RUS) 232.5; 2. Camille Jedrzejewski (FRA) 231.8; 3. Giulia Campostrini (ITA) 209.9; in der Qualifikation ausgeschieden: 16. Anna Bastian (Villaz-Saint-Pierre) 367.

Tag 8, 29. Juli

Auch im ersten 300m-Wettkampf klappte es nicht mit einer Medaille. Silvia Guignard belegte als beste Schweizerin den 9. Rang. Das Team mit Guignard, Andrea Brühlmann und Myriam Brühwiler landete im Liegendmatch auf dem vierten Rang und verpasste Bronze um lediglich drei Punkte.

Gewehr 300m liegend Frauen: 1. Elin Ahlin (SWE) 594; 2. Olivia Hofmann (AUT) 591; 3. Anna Normann (SWE) 589; ferner: 9. Silvia Guignard (Zürich) 587; 17. Andrea Brühlmann (Arbon) 581; 18. Myriam Brühwiler (Mörschwil) 580. **Team:** 1. Schweden 1771; 2. Deutschland 1754; 3. Estland 1751; 4. Schweiz (Guignard, Brühlmann, Brühwiler) 1748.

Tag 9, 30. Juli

Das gab es wohl noch nie: Das Schweizer Schützenteam gewann an einem goldenen Sonntag dreimal Gold. Jan Lochbihler brach den Bann und siegte mit dem Gewehr 300m liegend. Das Team mit Lochbihler, Marcel Ackermann und Gilles Dufaux belegte den 6. Rang. Zwei Stunden später legten die Frauen nach. Silvia Guignard, Myriam Brühwiler und Andrea Brühlmann wurden Team-Europameister Gewehr 300m Dreistellung. Zu guter Letzt siegten Jan Lochbihler und Andrea Brühlmann im erstmals durchgeführten 300m-Mixed-Wettkampf.



Gewehr 300m liegend Männer: 1. Jan Lochbihler (Holderbank SO) 598; 2. Frank Fleischmann (GER) 595 (42 IZ); 3. Rajmond Debevec (SLO) 595 (31 IZ); ferner: 23. Marcel Ackermann (Gossau SG) 583; 30. Gilles Dufaux (Granges-Paccot) 579. **Team:** 1. Frankreich 1775; 2. Slowenien 1769; 3. Deutschland 1764; ferner: 6. Schweiz (Lochbihler, Ackermann, Dufaux) 1760.



Gewehr 300m Dreistellung Frauen: 1. Franziska Peer (AUT) 580; 2. Lisa Müller (GER) 576; 3. Sina Oleane Busk (NOR) 575; 4. Silvia Guignard (Zürich) 574; ferner: 10. Myriam Brühwiler (Mörschwil) 565; 13. Andrea Brühlmann (Arbon) 560. **Team:** 1. Schweiz (Guignard, Brühwiler, Brühlmann) 1699; 2. Polen 1689; 3. Ukraine 1678.



Gewehr 300m Mixed Team: 1. Schweiz (Andrea Brühlmann, Jan Lochbihler) 191; 2. Schweden 175; 3. Österreich 157.

Tag 10, 31. Juli

Das Schweizer Schützenteam hat erneut Grund zum Feiern. Jan Lochbihler, Gilles Dufaux und Andrea Rossi gewannen im Dreistellungsmatch Gewehr 300m Silber. In der Einzelwertung verpassten die Schweizer die Medaillen.



Gewehr 300m Dreistellung Männer: 1. Alexis Raynaud (FRA) 1167; 2. Istvan Peni (HUN) 1163; 3. Peter Sidi (HUN) 1161; 4. Jan Lochbihler (Holderbank SO) 1158; ferner: 7. Gilles Dufaux (Granges-Paccot) 1156; 16. Andrea Rossi (Bellinzona) 1147. **Team:** 1. Frankreich 3472; 2. Schweiz (Lochbihler, Dufaux, Rossi) 3461; 3. Österreich 3458.

Tag 11, 1. August

Was für ein EM-Abschluss mit Gold am Nationalfeiertag. Ein Tessiner, ein Romand und ein Deutschschweizer gewannen die Goldmedaille in der Disziplin Standardgewehr 300m Dreistellung.



Standardgewehr 300m Dreistellung Männer: 1. Bernhard Pickl (AUT) 578 (20 IZ); 2. Juho Kurki (FIN) 578 (18 IZ); 3. Karl Olsson (SWE) 577; ferner: 8. Gilles Dufaux (Granges-Paccot) 574; 10. Jan Lochbihler (Holderbank SO) 572; 16. Andrea Rossi (Bellinzona) 565. **Team:** 1. Schweiz (Dufaux, Lochbihler, Rossi) 1711; 2. Österreich 1710; 3. Frankreich 1706.

MEDAILLENSPIEGEL

Nation	Gold	Silber	Bronze	Total
1 Ukraine	10	8	4	22
2 Russland	8	11	13	32
3 Italien	8	5	5	18
4 Deutschland	7	10	8	25
5 Tschechien	6	2	2	10
6 Schweden	5	4	5	14
7 Frankreich	5	3	7	15
8 Schweiz	4	1	0	5
9 Weissrussland	4	0	0	4
10 Grossbritannien	3	0	1	4
11 Österreich	2	5	5	12
12 Norwegen	1	4	1	6
13 Ungarn	1	3	3	7
14 Finnland	1	2	6	9
15 Bulgarien	1	1	1	3
15 Dänemark	1	1	1	3
15 Serbien	1	1	1	3
18 Lettland	1	0	2	3

Total 29 Nationen klassiert

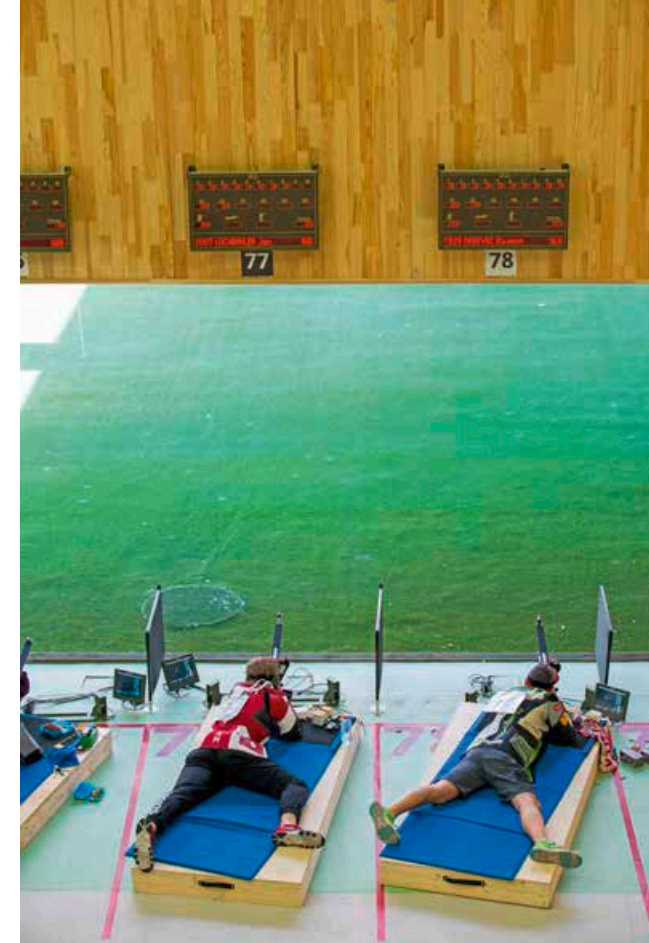
DEFIZITE IN DER STEHENDSTELLUNG

So erfolgreich die EM für das Schweizer Team zu Ende ging, so ernüchternd hatte sie begonnen. «Die fünf Medaillen überstrahlen Dinge, die nicht so gut liefen», sagt denn auch Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport im SSV. Was sein Team im 300m-Bereich abgeliefert habe, sei sehr zufriedenstellend. Doch in den Olympischen Disziplinen taten sich die Schweizer lange schwer. Zum Teil verpassten sie die Medaillen knapp wie Junior Manuel Lüscher oder Marina Bösiger in den Liegendmatches mit dem Kleinkalibergewehr. Doch die Schweizer offenbarten – nicht zum ersten Mal – Defizite in der Stehendstellung. In allen Dreistellungsmatches präsentierte sich dasselbe Bild: Kniend und liegend grüssten die Schweizer von Finalplätzen, um stehend den Anschluss zu verlieren. Dabei war Nina Christen an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro stehend die beste Schützin (!), in Baku war davon nichts zu sehen: Um die 50 Athletinnen waren stehend treffsicherer als sie. Dramatisieren will Daniel Burger das Abschneiden von Nina Christen, Athletin am Nationalen Leistungszentrum (NLZ), nicht. «Man muss die ganze Saison im Blick haben», sagt er. «Und über alles gesehen, hat Nina grosse Fortschritte gemacht. Mit einer missglückten EM ist nicht plötzlich alles schlecht.»

GROSSER LERNEFFEKT

Auch für Jan Lochbihler, den zweiten NLZ-Athleten in Baku, ist die EM trotz vier Medaillen nicht ein voller Erfolg. Der Solothurner stellt (wie andere Schweizer auch) seit dem Frühling seine Stehendstellung um. «Die neue Technik ist noch nicht automatisiert», musste er nach den ernüchternden Resultaten mit dem Kleinkalibergewehr feststellen. «Äussere Störfaktoren wirken sich extrem aus.» Da stellt sich die Frage, ob

Jan Lochbihler im Liegendmatch Gewehr 300m: Bis zum 46. Schuss reihte er Zehner an Zehner.



«LANGFRISTIG WIRD SICH DIE TECHNIKUMSTELLUNG AUSBEZAHLEN.»

Jan Lochbihler

Vierfacher Medaillengewinner

die Technikumstellung der richtige Weg ist. Für Jan Lochbihler ist klar: «Ja, es ist richtig. Ich schiesse in der neuen Stehendstellung entspannter und mit viel weniger Energieaufwand. Langfristig wird sich das ausbezahlen. Und jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, um diese Systemänderung vorzunehmen. Nächste Saison geht es um Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo.» Die EM sei ein wichtiger Schritt auf dem Weg dorthin gewesen. «Ich musste mein ganzes Repertoire auspacken und habe viel gelernt», so der Solothurner.

Bleibt die dritte Profi-Athletin: Heidi Diethelm Gerber fuhr zwar ohne Medaille aus Baku heim,

hielt aber die Fahne der Pistolen-schützen hoch. «Mit der Finalqualifikation hat sie die Erwartungen erfüllt», sagt Daniel Burger. Beunruhigt ist der Leiter Spitzensport angesichts der ausgebliebenen Medaillen in den Olympischen Disziplinen nicht. Eine EM sei eine Momentaufnahme. «Wir haben gezeigt, dass wir in vielen Bereichen mit den Besten mithalten können, und wissen, dass wir uns stehend verbessern müssen.» Er sieht dabei auch die Vereine in der Pflicht: «Auf der ganzen Welt wird in jeder Liga nach gleichen Regeln Fussball gespielt. Doch wir leisten uns den Luxus, in den Vereinen kaum einmal Dreistellung zu trainieren.»

AUF DEM WEG NACH OBEN

Für **CHRISTOPH DÜRR** beginnt eine neue Ära als Spitzensportler. Der junge Sankt Galler lebt seit Anfang Juli als Halbprofi im Nationalen Trainingszentrum in Magglingen. Gleichzeitig hat er eine neue Aufgabe übernommen: Er ist Markenbotschafter des SSV-Partners und Munitionsherstellers RWS.

Text und Bilder: Silvan Meier

Diese Aussicht von der Terrasse der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen hinunter auf den Bielersee gehört für Christoph Dürr seit Anfang Juli zum Alltag.



Tokyo 2020: Jedes Mal, wenn Christoph Dürr sein Smartphone einschaltet, hat er sein grosses Ziel im Blick. Das Logo der nächsten Olympischen Sommerspiele ist das Motiv auf dem Sperrbildschirm und erinnert ihn täglich daran, worauf er hinarbeitet. Wer Christoph Dürr kennt, ist nicht überrascht, dass er derart auf ein Ziel fokussiert ist. Der junge St. Galler hat schon in Junioren-Jahren unter Beweis gestellt, dass er es dereinst packen wird. Der 21-Jährige weist bereits ein beeindruckendes Palmares auf: Junioren-Europameister im Team

Gewehr 50m liegend, Silbermedaillengewinner an den Junioren-Europameisterschaften Gewehr 10m Mixed zusammen mit Sarah Hornung, dritter Rang an den Universitäts-Weltmeisterschaften – die Liste der internationalen Erfolge liesse sich fortsetzen. Hinzu kommen mehrere Schweizermeistertitel mit dem Luft- und dem Kleinkalibergewehr sowie mit dem Standardgewehr auf die 300m-Distanz.

«SCHNELL WEG VOM FENSTER»

Nun schießt Christoph Dürr seit knapp einem Jahr in der Eliteka-

tegorie – und sieht die Podestplätze meist nur von Weitem. «Eigentlich ist der Job genau derselbe: Es müssen 60 Schüsse ins Zentrum der Scheibe», sagt Christoph Dürr. «Trotzdem ist es etwas ganz anderes, wenn man gegen die weltbesten Schützen antritt.» Bei den Junioren habe man eine schlechte Passe noch aufholen können. Eine gute Klassierung sei trotzdem noch drin gelegen. «Auf Stufe Europa- und Weltcup musst du konstant gut sein, sonst bist du weg vom Fenster.» Doch von Klassierungen im Mittelfeld lässt er sich nicht verrückt machen und beweist einmal mehr, dass er mehr als nur einen Wettkampf im Blick hat: «Ich muss meine langfristigen Ziele im Kopf haben, auch wenn mir das nicht jeden Tag gleich leicht fällt.»

RAUS AUS DER KOMFORTZONE

Seinen langfristigen Zielen ordnet Christoph Dürr nun alles unter: Anfang Juli ist er als vierter Athlet nach Nina Christen, Petra Lustenberger und Jan Lochbihler ans Nationale Leistungszentrum in Magglingen gezogen und wohnt in einem kleinen Zimmer im Schweizerhaus, in dem unter anderen auch Snowboarderin und Olympiasiegerin Patrizia Kummer lebt. Der Schweizer Schiesssportverband bezahlt die Unterkunft und die Verpflegung sowie einen Lohn von 2500 Franken. Damit kann er einen grossen Teil der Zeit dem Training widmen.

Ursprünglich sahen Christoph Dürres Pläne anders aus: Er wollte an der Hochschule für Technik in Rapperswil ein Wirtschaftsingenieur-Studium beginnen, ein Plan, der unvereinbar mit dem Trainingsalltag am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen

«ICH MUSS MEINE LANGFRISTIGEN ZIELE IM KOPF HABEN, AUCH WENN MIR DAS NICHT JEDEN TAG GLEICH LEICHT FÄLLT.»

Christoph Dürr über seine Gedanken in der ersten Elite-Saison nach Klassierungen im Mittelfeld



Magglingen ist seit Anfang Juli das neue Zuhause von Christoph Dürr.

Magglingen Macolin

ZUR PERSON

Christoph Dürr stammt aus einer Schützenfamilie und konnte deshalb schon früh auf die Unterstützung seines Umfelds zählen. Vater Josef begleitet ihn noch heute oft an Wettkämpfe. Begonnen hat Christoph Dürr seine Schiesssportkarriere als Neunjähriger im Jahr 2005. Noch heute ist Dürr bei den Sportschützen Gossau aktiv und schießt mit seinem Verein an der Mannschaftsmeisterschaft mit. Im Jahr 2014 machte er erstmals auf internationaler Ebene auf sich aufmerksam. Christoph Dürr gewann mit dem Team an den Junioren-Weltmeisterschaften in Granada die Bronzemedaille Gewehr 50m Dreistellung. Im Jahr darauf kamen weitere Medaillen an Titelkämpfen hinzu. Der grösste Erfolg war aber der Sieg im Dreistellungsmatch Gewehr 50m am Junior Cup im deutschen Suhl. 2016, in seinem letzten Jahr als Junior, holte er Team-Gold an den Junioren-Europameisterschaften Gewehr 50m liegend. Zusammen mit Sarah Hornung sicherte er sich zudem die Silbermedaille im Mixed-Teamwettkampf an den Indoor-Europameisterschaften. Hinzu kam eine Bronzemedaille an den Universitäts-Weltmeisterschaften mit dem Luftgewehr.

gewesen wäre. An der Fachhochschule Biel wurde kein solcher Lehrgang angeboten. Das änderte sich im Frühling 2017 – und damit auch der Plan von Christoph Dürr. «Ich habe eher zufällig nochmals auf die Website der Fachhochschule Biel geschaut und entdeckt, dass der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen neu aufgenommen wurde. Nach einem Gespräch mit dem Studiengangleiter eröffnete sich mir die Möglichkeit, als Sportler das Studium in Teilzeit zu absolvieren. Da war mein Entschluss klar.» Christoph Dürr

brach seine Zelte in seinem Heimatdorf Gams ab, verliess das Elternhaus und zog nach Magglingen. «Das ist schon ein grosser Schritt», sagt er.

TECHNISCHE ANPASSUNGEN

Wie schon während des Gymnasiums wird die Belastung für Christoph Dürr hoch sein: Spitzensport und Studium sind nicht einfach unter einen Hut zu bringen. Schliesslich wird an der Hochschule eine gewisse Präsenzzeit erwartet und Ende Semester müssen die Noten stimmen. Christoph Dürr schaut der Doppelbelastung gelassen entgegen. «Ich rechne im ersten Semester mit rund 400 Stunden Aufwand fürs Studium», rechnet er vor. Danach werde der Aufwand zumindest phasenweise geringer. Wichtig seien eine gute Planung und eine genaue Absprache mit der Studienleitung und den Professoren. «Ich muss im Studium genau wie im Sport Willen zeigen und meine Leistungen bringen, dann wird beides aneinander vorbeigehen.»

Gefordert ist Christoph Dürr auch im Training: Ab Frühling 2017 hat er unter Anleitung von Trainerin Gaby Bühlmann seine Stehendstellung angepasst. «Dort verliere ich nun noch etwas viele Punkte», so Dürr. «Und unter dem intensiven Stehendtraining hat auch meine Stabilität in der Kniendstellung etwas gelitten.»

Christoph Dürr weiss, dass noch viel Arbeit nötig ist, um den Anschluss an die internationale Spitze zu schaffen. Das ist sein Nahziel für die nächste Saison. Höhepunkt werden die Weltmeisterschaften in Changwon sein. Vom 31. August bis 14. September 2018 wird in der südkoreanischen Grossstadt nicht nur um Titel, sondern auch um die ersten Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo geschossen. Christoph Dürr gibt sich allerdings noch etwas länger Zeit: Den Quotenplatz hat er sich als Saisonziel 2019 gesetzt.



Ein nachdenklicher Christoph Dürr an den Europameisterschaften 2017 in Baku: Vor allem in der Stehendstellung kam er nach technischen Umstellungen nicht richtig auf Touren.

EIN WECHSEL, DER VORTEILE BRINGT

In Angriff nimmt der Bewunderer des US-Schützen Matthew Emmons diese sportlichen Herausforderungen mit neuer Munition. Seit dieser Saison schießt Christoph Dürr mit RWS-Produkten. Zustande gekommen ist der Wechsel über den Schweizer Schiesssportverband. Ruag Ammotec ist Partner des SSV und unterstützt die Schweizer Spitzenschützen über die beiden Munitionsmarken RWS und Norma (siehe Seite 17). RWS will insbesondere den Nachwuchs fördern. Dafür suchte der renommierte deutsche Munitionshersteller einen geeigneten Botschafter:

Christoph Dürr als gerade erst dem Junioren-Alter erwachsener Athlet bot sich geradezu an. Bereits war sein Konterfei an verschiedenen Schützenanlässen auf Werbebannern von RUAG Ammotec und RWS zu sehen. Dürr profitiert seinerseits von der neuen Aufgabe als Markenbotschafter. Im Vorfeld der Outdoor-Saison konnte er im Werk in Fürth in den Teststand und unzählige Lose auf seinen verschiedenen Gewehrssystemen testen. Seine Munition ist perfekt auf sein Bleiker-Kleinkalibergewehr abgestimmt. «Diese Materialabstimmung ist nötig», betont Christoph Dürr. «Um ganz vorne in der Weltspitze zu bestehen, sind solche Details entscheidend.»



«ICH WEISS JETZT, WAS ICH ZU TUN HABE.»

Christoph Dürr über seine Leistung an den Europameisterschaften in Baku

Christoph Dürr noch nicht dort, wo er gerne hinmöchte. Ein 35. Rang Gewehr 50m liegend und ein 56. Platz im Dreistellungsmatch sind nicht das, was er sich erhofft hat. Entsprechend hart geht er mit sich ins Gericht. Bei den schwierigen Bedingungen in Baku sei seine Technik zusammengefallen wie ein Kartenhaus. «Die technischen Umstellungen vom Frühling sitzen noch klar zu wenig», erklärt er. Die Abläufe müssten besser automatisiert werden, damit er sich gerade bei solch schwierigen Verhältnissen besser auf Wind und andere Einflüsse konzentrieren könne. Trotz der mittelmässigen Resultate kann Dürr der EM auch viel Positives abgewinnen. «Ich habe bei diesen Extrembedingungen viel gelernt», sagt der junge St. Galler und blickt bereits wieder vorwärts: «Ich weiss jetzt, was ich zu tun habe.»

UNTER DEN ERWARTUNGEN

An den Europameisterschaften in Baku (27. Juli bis 4. August) war

ANZEIGEN

ZWEI TRADITIONSMARKEN UNTER DEM DACH DER RUAG AMMOTEC

Together ahead. **RUAG**

Zahlen und Fakten 2016

Nettoumsatz: CHF 385 Mio.
Gewinn vor Steuern (EBITDA): CHF 46 Mio.
Operatives Ergebnis (EBIT): CHF 31 Mio.
Mitarbeitende: 2218

Basis:

Schweiz, Deutschland, Schweden, Ungarn, USA, Österreich, Grossbritannien, Frankreich, Belgien, Brasilien, Italien

Die **RUAG Ammotec** ist eine Division des Technologiekonzerns RUAG und produziert einerseits Standard- und Spezialmunition für Armeen und Behörden. So stellt die RUAG Ammotec unter anderem für das VBS die GP11-Patronen her. Andererseits vereint die RUAG Ammotec mit RWS, Norma, Rottweil und Geco mehrere Munitionsmarken aus dem Segment Jagd und Sport unter ihrem Dach. Dieses Segment hat in den letzten Jahren wesentlich zum Wachstum der Division beigetragen. RUAG Ammotec ist zudem führend im Bereich der schwermetallfreien Anzündtechnologien etwa für Treibkartuschen in der Bauindustrie oder für Anwendungen in Sicherheitssystemen von Autos. www.ruag.com/de/



Die Marke **RWS** entstand aus den im Jahr 1889 gegründeten Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Fabriken. Die Firma bezog 1897 das Werk in Fürth, in dem heute noch produziert wird. Im Jahr 1931 wurde RWS von Dynamit Nobel übernommen, die 2002 ihrerseits in die RUAG Ammotec, eine Tochter des Schweizer Technologiekonzerns RUAG, übergang. Die rund 1200 Angestellten von RWS in Fürth stellen Munition verschiedenster Kaliber hauptsächlich für Jäger und Sportschützen her. Dank Kleinkaliberpatronen RWS .22lr R50 und Luftgewehrdiabolos RWS R10 aus Fürth konnten Sportschützen bereits grosse Erfolge feiern. www.rws-munition.de



Die RUAG Ammotec unterstützt den Schweizer Schiesssportverband auch über die Marke **Norma**. Die Schweizer Spitzenschützen im 300m-Bereich erhalten kostenlos Munition. Wie RWS blickt auch Norma auf eine über 100-jährige Tradition zurück. Das Unternehmen wurde 1895 in Oslo gegründet. 1902 wurde im schwedischen Åmotfors eine Niederlassung eröffnet, die heute der Hauptsitz des Unternehmens ist. Norma wurde 1990 von Dynamit Nobel übernommen und 2002 in die RUAG Ammotec integriert. Heute produziert Norma mit rund 200 Mitarbeitern jährlich rund 30 Millionen Patronen in über 100 Kalibergrößen. www.norma.cc

SIE SCHIESSEN MIT RWS

Munitionshersteller RWS hat mehrere erfolgreiche Schützinnen und Schützen unter Vertrag, die an Titelkämpfen Edelmetall erringen konnten.



Barbara Engleder (GER)
Olympiasiegerin 2016, Weltmeisterin 2010, mehrfache Weltcupsiegerin



Alin Moldoveanu (ROM)
Olympiasieger 2012, Silber an Weltmeisterschaften, Weltcupsieger



Alexis Raynaud (FRA)
Olympiabronze 2016, WM-Silber und Weltcupsieger

ZIELSCHEIBE SCHÜTZENHAUS

Regelmässig wird hierzulande in Schützenhäuser eingebrochen. So wie bei den Feldschützen von Wettswil am Albis ZH im April dieses Jahres. Welche Konsequenzen hat solch ein **EINBRUCH**? Wie reagieren die Schützen auf diesen massiven Übergriff? Spurensuche in Wettswil.

Text: Christoph Petermann Bilder: Christoph Petermann, zVg



Hier sind die Einbrecher eingestiegen: Vereinspräsident Dieter Rothacher vor dem lädierten Fensterladen an der Seitenwand des Schützenhauses.

teren Seitenfront des Gebäudes, sollte seinen Verdacht jedoch bestätigen: «Ich erkannte sofort: Die haben bei uns eingebrochen. Und die sind durchs Fenster rein», so Rothacher. Tatsächlich waren die Fensterläden auseinander-, die Fenster selbst aufgedrückt. Umgehend alarmierte Rothacher die Polizei.

Kurz darauf war die Kantonspolizei Zürich vor Ort. Zusammen mit Dieter Rothacher wurde zuerst der Tatort besichtigt, «um zu schauen, was die angestellt ha-

ben», so der Vereinspräsident. «Dann haben sie alles aufgeboden, Forensik, Spurensicherung, das zog sich über den ganzen Sonntagnachmittag hin», so Rothacher. Seines Wissens nach hätten jedoch auch die Spezialisten der Spurensicherung keine verwertbaren Spuren gefunden. «Die Einbrecher waren Profis», meint Rothacher – die Kantonspolizei Zürich gibt auf Grund des Amtsgeheimnisses keine Auskünfte zu aktuellen Fällen (Stand Juli 2017).

EIN SCHADEN VON 35'000 FRANKEN

Schliesslich wurde das ganze Ausmass des Einbruchs klar: Zwei Waffenschränke und ein Tresor waren aufgebrochen, an Bargeld, das vor allem aus Munitionsverkäufen stammte, fehlte eine vierstellige Summe. «Rechnet man Gebäude und Inventar hinzu, hatten wir insgesamt einen Sachschaden von rund 35'000 Franken», hält Rothacher fest. Waffen wurden keine entwendet, auch keine Munition. «Das war natürlich eine Mega-Erleichterung, für uns Schützen aber auch auf Seiten der Polizei, das war offensichtlich», betont Rothacher.

Der Feldschützenverein Wettswil am Albis hat rund 35 lizenzierte Schützen und etwa doppelt so viele Mitglieder. Aufbewahrt wurden im Schützenhaus zum Zeitpunkt des Einbruchs elf Jungschützen- und zehn Luftgewehre, vier Kleinkaliber- und drei Standardgewehre, zudem diverse Pistolen – und nicht zuletzt ungefähr 20'000 Schuss Munition. Die Waffen lagen unangetastet in den Waffenschränken, die Pistolen im Tresor, ein Teil der Munition lag zerstreut auf dem Boden. Ist der Einbruch im Schützenhaus in Wettswil am Albis, bei dem es die Täter nur auf Bargeld abgesehen haben, ein Einzelfall?

KONSTANTE ANZAHL VON DELIKTEN

Im Kanton Zürich gab es zwischen den Jahren 2009 bis 2016 eine konstante Anzahl von registrierten Einbrüchen in Schützenhäu-

ser, insgesamt über 100. Der Bezirk Affoltern war dabei nicht mehr betroffen als andere Gebiete. «Die Einbrüche verteilen sich gleichmässig im ganzen Kanton über alle Jahre seit 2009», sagt Beat Jost vom Mediendienst der Kantonspolizei Zürich. «In den meisten Fällen sind dabei keine Waffen oder Waffenzubehör gestohlen worden», hält Jost fest. Seit 2009 wurden insgesamt lediglich zweimal Munition (2009), zwei Gewehre (2011) und zwei Pistolen (2009 und 2016) entwendet.

Anders ist der Fall in der Nordwestschweiz gelagert: Dort gab es im Juni/Juli letzten Jahres fünf Fälle von Einbruchdiebstählen in Schützenhäusern – drei im Kanton Baselland und zwei im solothurnischen Schwarzbubenland. Dabei wurden verschiedentlich Waffen, Munition, Waffenverschlüsse sowie weiteres Zubehör gestohlen. Die Einbrecher richteten jeweils beträchtlichen Sachschaden an und machten sich mit der Beute aus dem Staub. Die Polizei Basel-Landschaft wandte sich damals – was durchaus ungewöhnlich ist – an die Öffentlichkeit und bat um Mithilfe bei der Aufklärung dieser Einbruchs- und Diebstahlsdelikte. Wurden die Täter inzwischen gefasst? Und was passiert in solchen Fällen mit den gestohlenen Waffen?

LIEBER WERTSACHEN ALS WAFFEN

Zu den laufenden Ermittlungen könnten keine Auskünfte gegeben werden, heisst es auch bei der Polizei Basel-Landschaft. Dennoch könne man grundsätzlich sagen, dass es Diebe bei Einbrüchen in Schützenhäuser «in der Regel» auf Wertsachen abgesehen haben. «Bei Waffen ist der Absatzmarkt vermutlich kleiner oder schwieriger. Deshalb ist der Diebstahl von Waffen eher ungewöhnlich», sagt Adrian Gaugler, Leiter externe Kommunikation bei der Polizei Basel-Landschaft.

Gemeinsam ist der Kantonspolizei Zürich wie der Polizei

«DAS WAREN KEINE AMATEURE, DAS HAT UNS AUCH DIE POLIZEI BESTÄTIGT.»

Dieter Rothacher, Präsident des Schützenvereins Wettswil



Bilder vom Tatort: Die zwei geknackten Waffenschränke (oben), die aufgebrochene Türe zur Schützenstube (rechts) und der mit einer Trennscheibe geöffnete Tresor (unten).





LS25/50 LASERSCORE®

ISSF-Zulassung Phase 1

Volloptische Scheibe für 25m bzw. 50m Pistole und Kleinkalibergewehr

- Optische Multi-Präzisionsmessung über die ganze Scheibe
- Berührungslose Projektilerfassung mit 160'000 Messungen pro Sekunde
- Keine Verschleiss-Gummirollen
- Keine mechanisch bewegten Teile
- Sensationelle Genauigkeit
- Wetterfest, auch im Freien einsetzbar
- Für sämtliche Munition (Einzelprojekteile)
- Zahlreiche Ausbaumöglichkeiten (z.B. Prellrahmen für Stahlmantelgeschosse)
- Integriertes rot/grün-Lichtsignal für 25m Pistole
- Bestes Preis-/Leistungsverhältnis



SIUS Zuverlässigkeit zählt...

SIUS AG | Im Langhag 1 | CH-8307 Effretikon
Tel. +41 52 354 60 60 | Fax +41 52 354 60 66
www.sius.com | admin@sius.com



Céline Goberville

Basel-Landschaft notabene dennoch ein Aspekt: Sie bitten die Schützenvereine, Waffen, Munition und Waffenverschlüsse wenn immer möglich verschlossen und getrennt zu lagern – oder die Waffen nach dem Schiessen heimzunehmen.

«Viele unsere Schützen nehmen ihre privaten Sportgeräte nach Hause», sagt Dieter Rothacher. Jungschützengewehre müssten jedoch vom Gesetz her in den Schützenhäusern aufbewahrt werden. Was die verschlossene und getrennte Lagerung betrifft, so war dies beim Feldschützenverein Wettswil am Albis ZH seit jeher Usus. «Das ist Vorschrift», hält Dieter Rothacher fest. Tatsächlich heisst es in der Schiessverordnung des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS): «Waffen dürfen nur in Schützenhäusern aufbewahrt werden, sofern die entsprechenden Räumlichkeiten oder Behältnisse den Sicherheitsanforderungen für die Munitionseinlagerung genügen. Der Verschluss ist getrennt von der Waffe und unter Verschluss aufzubewahren. Waffen und Munition sind getrennt voneinander zu lagern.» Des Weiteren folgen Weisungen hinsichtlich Gewicht oder Verankerung der Waffenschränke – über diese verfügten die Schützen aus Wettswil: Geholfen hat es nichts.

DER NACHBARVEREIN SPRANG EIN

«Das waren keine Amateure, dies hat uns auch die Polizei bestätigt», so Rothacher. «Den Tresor haben sie mit einer Trennscheibe geöffnet, die beiden Waffenschränke mittels einer Presse. Die wussten ganz genau, wie und wo sie ansetzen mussten, um sie zu knacken.» (Siehe hierzu Interview mit Simone Pelleschi von Hartmann Treasures Schweiz AG auf Seite 22.)

Was hat der Einbruch damals beim Vereinspräsidenten ausgelöst? Zuerst einmal sei er wütend gewesen, erinnert sich Rothacher. Dann sei die Angst gekommen, ob Waffen und Munition weggekomm-

men seien. Schliesslich, nachdem feststand, dass dies nicht der Fall war, sei einfach eine «Riesenerleichterung» eingetreten.

Zeit, lange zu grübeln, hatten Rothacher und seine Schützenkollegen an diesem April-Sonntag sowieso nicht: Man musste umgehend handeln, sämtliche Waffen und die Munition mussten aus dem Schützenhaus raus. Die Waffenschränke waren geknackt. «Hier konnten wir die Waffen nicht mehr sicher aufbewahren», so Rothacher. Was tun?

Was nun folgte, zeigt, dass der Begriff Schützensolidarität keine blosses Floskel ist: Ein Anruf beim benachbarten Schützenverein Bonstetten genügte: «Wir hatten ungebeten Besuch», eröffnete Rothacher den Hilferuf. Von anderer Seite hiess es bloss: «Kein Problem; wann kommt ihr?» Noch am selben Sonntag transportierten Rothacher und einige Schützenkollegen sämtliche Gewehre inklusive Munition in einem Lieferwagen ins nahe Bonstetten, wo sie im dortigen Schützenhaus sicher gelagert werden konnten – die Handfeuerwaffen nahm der Pistolenschützenmeister mit nach Hause.

DER SCHIESSBETRIEB GING WEITER

Rothacher war in der Folge etwas besonders wichtig: Der Schiessbetrieb der Feldschützen Wettswil am Albis sollte unbedingt aufrechterhalten bleiben. Um es vorwegzunehmen: Das Ziel wurde erreicht – mit Ausnahme der

«DER DIEBSTAHL VON WAFFEN IST EHER UNGEWÖHNLICH.»

Adrian Gaugler,

Leiter externe Kommunikation bei der Polizei Basel-Landschaft



Rund zweieinhalb Monate nach dem Einbruch wurde der neue Waffenschrank angeliefert.

Durchführung des «Obligatorischen», das Ende April über die Bühne gehen sollte und abgesagt werden musste.

«Wobei das Ganze natürlich nicht einfach war», sagt der Vereinspräsident. Um den regulären Schiessbetrieb zu gewährleisten, musste jeweils immer um fünf Uhr nachmittags ein Schütze die Munition in Bonstetten abholen und nach Wettswil bringen, «ein Riesenaufwand», betont Rothacher. Dieser wurde bis Anfang Juli 2017 betrieben – so lange sollte es dauern, bis schlussendlich ein moderner, doppeltüriger Waffenschrank sowie ein neuer Tresor geliefert werden konnten. In der Zwischenzeit mussten auch sämtliche Behörden- und Versicherungsangelegenheiten angegangen werden.

Das Schützenhaus gehört der Gemeinde Wettswil am Albis, mit

der man ein ausgesprochen gutes Verhältnis habe, so Rothacher. So übernahm die Gebäudeversicherung der Gemeinde etwa den ganzen Sachschaden. Der Schützenverein seinerseits hatte eine eigene Versicherung, welche den Verlust des Bargelds übernahm – «und noch bevor ich eine Schadensanzeige eingereicht hatte, hielt ich bereits eine Kostengutsprache für den neuen Waffenschrank und den Tresor in den Händen», sagt Rothacher. Sogar die Kosten für die diversen Transporte der Waffen und Munition zwischen den Schützenhäusern in Wettswil und Bonstetten seien anstandslos übernommen worden. Das sei natürlich sensationell, freut sich Rothacher sichtlich.

NIEMAND WURDE VERLETZT

Der Vereinspräsident zieht Bilanz: Erstens seien beim Einbruch weder Waffen noch Munition gestohlen worden. «Damit verbundene allfällige Diskussionen respektive Kritik an uns Schützen sind so gar nicht erst aufgekommen», so Rothacher, «das war uns allen im Verein natürlich ganz wichtig.» Der alles entscheidende Punkt ist jedoch ein anderer: Es ist keinerlei Personenschaden entstanden. «Wenn das dumm gelaufen wäre, hätte durchaus etwas passieren können», sinniert Rothacher. Es gebe Vereinskollegen, die Schlüssel und damit jederzeit Zutritt zum Schützenhaus haben. So wie der Schütze, der ihn an diesem Sonntag im April angerufen habe. Und man wisse ja nicht, wann genau die Täter eingebrochen seien, in der Nacht oder frühmorgens. Schlussendlich sei man «glimpflich» davongekommen. «Das Allerwichtigste ist, dass niemand verletzt worden ist», resümiert Dieter Rothacher. ●

«DIE TÄTER HABEN AUFGERÜSTET»

Die Hartmann Tresore Schweiz AG gilt als **SPEZIALIST FÜR WAFFENSCHRÄNKE UND TRESORE** aller Grössen und Sicherheitsstufen. Ein Gespräch mit Verkaufsleiter Simone Pelleschi über das Sicherheitsbewusstsein von Schützen, moderne Einbruchwerkzeuge und Tresore aus dem Baumarkt.

Interview und Bild: Christoph Petermann



Simone Pelleschi, hierzulande wird immer wieder in Schützenhäuser eingebrochen. Wie steht es Ihrer Einschätzung nach um das Sicherheitsbewusstsein von Schützen und Betreibern von Schützenhäusern?

Simone Pelleschi: Grundsätzlich sind Waffenbesitzer, seien das Sportschützen oder Jäger, sehr sensibilisiert, was das Thema Sicherheit angeht. Klar, es hat schwarze Schafe, aber das sind Einzelfälle. Zudem gibt es, gerade was das Aufbewahren von Waffen in Schützenhäusern angeht, klare Vorschriften, etwa die getrennte Aufbewahrung von Waffen und Waffenschlüsseln – und die werden meiner Erfahrung nach auch strikt eingehalten.

Beim Einbruch in das Schützenhaus der Feldschützen Wettswil am Albis wurden keine Waffen gestohlen sondern nur Bargeld. Wie schätzen Sie das ein?

Ich weiss von einem weiteren Einbruch in einem anderen Schützenhaus: Die hatten dort nach einem speziellen Anlass Bargeld im Wert von über 20'000 Franken deponiert, das die Diebe gezielt entwendeten, Waffen blieben unangetastet. Von dem her ist der Einbruch in Wettswil kein Einzelfall. Generell muss man sagen, dass Schützenhäuser ideale Ziele für Einbrecher darstellen: Sie sind meistens abgelegen und die Gefahr, dass die Täter gestört werden, ist relativ gering.

«SCHÜTZENHÄUSER SIND IDEALE ZIELE FÜR EINBRECHER.»

Simone Pelleschi,
Verkaufsleiter Hartmann Tresore

Was unterscheidet Ihre Waffenschränke oder Tresore von solchen, die man zum Beispiel im Baumarkt bekommt?

Was zum Teil auf dem Markt als Tresor angeboten wird, erfüllt schlicht nicht seinen Zweck – das sind Objekte, die man ohne Probleme mit jedem Brecheisen aufkriegt. Dort, wo der Baumarkt aufhört, fangen wir an. Bei Hartmann Tresore werden grundsätzlich nur zertifizierte Produkte verkauft. Dabei werden die Waffenschränke und Tresore nach ihrem Widerstandsgrad klassifiziert. Da gibt es verschiedene Sicherheitsstufen, je nach den individuellen Bedürfnissen der Kunden. Für Schützenhäuser reicht in der Regel ein Waffenschrank der Klasse B. Die kosten zwischen 2000 und rund 8000 Franken – es kommt nicht zuletzt auf die Grösse an, respektive darauf, wie viele Waffen gelagert werden sollen. Nicht zuletzt das Alter der Waffenschränke spielt eine entscheidende Rolle – die Täter haben sich in den letzten Jahren angepasst.

Wie meinen Sie das?

Beim letzten Einbruch in ein Schützenhaus, bei dem ich vor Ort war, wurden die Waffenschränke aufgebrochen. Das waren massive Schränke – aber sie waren veraltet, stammten noch

aus den 1980er-Jahren. Seither haben die Täter aufgerüstet: Einen Diamantbohrer haben Sie vor 30 oder 40 Jahren nicht so einfach bekommen – dasselbe gilt für einen Akku-Winkelschleifer. Heute können Sie diese Werkzeuge in jedem Baumarkt kaufen. Dementsprechend weisen moderne Waffenschränke entsprechend höhere Widerstandsgrade aus. Und je grösser der Widerstand, desto mehr Zeit benötigt der Einbrecher – und das ist das Letzte, was er will.

Aber theoretisch können Profis jeden Waffenschrank und jeden Tresor knacken?

Wenn man über genügend Leute, die richtigen Werkzeuge und das entsprechende Know-how verfügt, kriegt man jeden Tresor auf – auch einen in Fort Knox (lacht). Aber das ist reine Theorie, da müsste das Objekt mitgenommen werden, die Täter von mir aus zwei Wochen Zeit haben und dann mit einer hydraulischen Presse oder mit Sprengstoff hantieren. Wie gesagt, in der Regel reicht für Schützenhäuser ein moderner Waffenschrank Klasse B. Zudem hat der ein gewisses Gewicht und wird je nach Wunsch und örtlichen Gegebenheiten zudem noch massiv am Boden und an der Wand verankert. Wobei ich betone, dass natürlich das beste Produkt nichts nützt, wenn das gesamte Sicherheitskonzept nicht mehr stimmt.

Was heisst das konkret?

Gerade bei älteren Schützenhäusern gilt es zu überprüfen: Ist alles noch wirklich so, wie es sein muss? Beispiele sind hier alte Fenster und Türen, die keinen oder nur geringen Widerstand bieten. Ist ein Einbrecher mal drinnen, ist er geschützt, dann kann er arbeiten. Also ist es unabdingbar, auch den Zugangsbereich zu überprüfen und hier eventuell bei der nächsten Renovation die nötigen Anpassungen vorzunehmen. Zudem befinden sich in vielen Schützenhäusern noch alte Tresore, die mit einem Schlüssel geöffnet werden. Diesen hinterlegt man dann für eine allfällige Übergabe irgendwo im Schiessstand – auch hier gibt es heutzutage bessere Lösungen. Wenn immer möglich, sollte ein Tresor mit einem elektronischen Schloss und einer Zahlenkombination ausgerüstet sein.

Wir leben in Zeiten allgemeiner Verunsicherung – spürt das Ihre Branche?

Das ist effektiv so. Gerade etwa seit der Finanzkrise 2007. Aber auch Negativzinsen und hohe Bankspesen führen zu einer erhöhten Nachfrage nach hochwertigen Tresoren. Das sind dann aber mehr Privatleute, die zum Beispiel grössere Summen an Bargeld nicht den Banken anvertrauen wollen. Wenn mir jedoch Kunden erzählen, dass sie im Internet Tresore für um die 150 Franken gesehen haben, sträuben sich mir die Haare. Vielleicht mag solch ein Produkt das individuelle Sicherheitsgefühl stärken – aber in solch einem Fall kann man das Geld auch gleich unter die Matratze legen. Grundsätzlich gilt: Solide und qualitativ hochwertige Sicherheitslösungen kosten. Zudem machen umfassende Beratung sowie eine langfristige Ersatzteil- und Servicegarantie den Unterschied aus. ●

Hartmann Tresore, Pflanzschulstrasse 3, 8411 Winterthur
www.hartmann-tresore.ch

«SCHÜTZEN HABEN DAS HERZ AM RECHTEN FLECK»

Zwischen Juli und August gingen im Aargau, in Bern und Zug sowie in Glarus die Kantonalen Schützenfeste über die Bühne. Aus allen Landesteilen strömten die Besucher zusammen – allein für das Berner Kantonale hatten sich über 11'000 Schützinnen und Schützen angemeldet. Wie wichtig der Schiesssport für die Schweiz ist, zeigte hier allein schon die Präsenz von Bundesrat Guy Parmelin, der betonte: «Schützen haben das Herz am rechten Fleck.» Nicht bloss im Berner Jura kam es übrigens zu einem Grossaufmarsch von Politikern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden – ein wichtiges Zeichen gerade in Zeiten, in denen den Schützen aus Brüssel mit der Verschärfung des Waffenrechts ein eisiger Wind entgegenweht. Von diesem liessen sich die Schützen jedoch nicht beeindrucken: Am Aargauer Kantonalen etwa wurden an den sieben Schiessplätzen über 400'000 Patronen verschossen. Und wer zum Beispiel in Zug – trotz Dauerregens – die positive Stimmung am Offiziellen Tag, im Festzentrum oder in den Schiessständen erlebt hat, weiss, dass der Schiesssport, die Kameradschaft und die Geselligkeit keine Auslaufmodelle sind – im Gegenteil.



19. Zuger Kantonal Schützenfest 2017
www.zug17.ch

23. Juni bis 25. Juni 2017 | 30. Juni bis 3. Juli 2017
7. Juli bis 9. Juli 2017

— Mittelalterliche Kulisse und volle Schiessstände: Am Zuger Kantonal Schützenfest herrschte an drei Wochenenden Hochbetrieb.



— Hoher Besuch und urchige Klänge: Bundesrat Guy Parmelin rühmte am Offiziellen Tag des Berner Kantonal schützenfests die Schützinnen und Schützen.



— Am Offiziellen Tag des Glarner Kantonal schützenfests sorgten die Beresina Grenadiere für ein ohrenbetäubendes Spektakel. Ständerat Thomas Hefti war als Festredner für die ruhigeren Töne verantwortlich.



30. Aargauer Kantonal schützenfest 2017
Bezirk Zofingen

— Fahnen und historische Kostüme: Am Aargauer Kantonal schützenfest wurde das Brauchtum gelebt.



EIN HIGHLIGHT ZUM AUFTAKT

Seit dem 1. April ist **CHRISTIAN WANNER** neuer **CISM-DISZIPLINENCHEF SCHIESSEN**. Anfang Oktober erlebt er am CISM-Regionaltturnier in Thun seine Feuertaufe. Wenige Monate später steht mit der WM der erste Höhepunkt an.

Text und Bild: Silvan Meier

Wer eine neue Funktion übernimmt, benötigt in der Regel eine gewisse Einarbeitungszeit. Bei Christian Wanner ist das anders: «Ich steige mit dem Höhepunkt ein», sagt er und lacht. «Es ist ein richtiger Schnellstart.» Der Oberstleutnant ist seit dem 1. April 2017 neuer Disziplinenchef Schiessen im Conseil international du Sport Militaire (CISM; internationaler Militärsportverband) und hatte von Beginn an ein dickes Dossier auf dem Schreibtisch: Vom 29. Mai bis 6. Juni 2018 wird in der Thuner Guntelsey die 50. CISM-Weltmeisterschaft im Schiesssport stattfinden. Ein-

gefädelt hat diesen Grossanlass noch Wanners Vorgänger Oberst Daniel Siegenthaler, zusammen mit dem Chef CISM, Oberst Christian Hess, und dem Präsidenten des CISM Sport Committee Shooting, Oberst Bruno Wolfensberger. Ins kalte Wasser geworfen hat der Eidgenössische Schiessanlagenexperte seinen Nachfolger aber nicht. Zwei Tage lang habe ihm Siegenthaler alles erklärt, ihn in sein neues Amt eingeführt und stehe immer noch beratend zur Seite, so Wanner. Der 39-Jährige ist zudem alles andere als ein Greenhorn, was den Militärsport angeht. Im Jahr 2005 war er Chef Sicherheit (Mi-

litärpolizei) an der letzten in der Schweiz durchgeführten CISM-Weltmeisterschaft im Schiesssport, und im vergangenen Jahr war Wanner CISM-Stabschef an den Judo-Weltmeisterschaften in Uster ZH. Doch wieso der Wechsel von Judo zum Schiesssport? Der Berner wurde einerseits vom Kompetenzzentrum Sport der Armee angefragt und ist andererseits begeisterter Schütze, Aktivmitglied der Schützengesellschaft Limpach und der Pistolenschützen Münchenbuchsee sowie Chef Abteilung Pistole im Berner Schiesssportverband. Wanner ist ausgebildeter Jungschützenleiter, J+S-Leiter Sportschiessen Pistole,

Christian Wanner in der Thuner Schiessanlage Guntelsey: Hier wird der neue CISM-Disziplinenchef Schiessen in den nächsten Monaten öfters anzutreffen sein.

Schützenmeister (Gewehr) sowie Erwachsenensportleiter und Leiter Ordonnanz. Auch beruflich ist er eng mit der Armee verbunden: Als ehemaliger Militärpolizist und Kampfmittelbeseitiger arbeitet Wanner heute als Chef Sicherheit auf dem Waffenplatz Thun.

GROSSER SPIRIT DER HELFER

Seine Fähigkeiten unter Beweis stellen wird Wanner erstmals Anfang Oktober anlässlich des CISM-Regionaltturniers in Thun. Dabei kann er auf die Unterstützung vom Kompetenzzentrum Sport der Armee, von der Zivilschutzorganisation Thun, dem CISM-Staff, dem SSV sowie den Angestellten der Schiessanlage Guntelsey zählen. Diese enge Zusammenarbeit hat ihn denn auch motiviert, das neue Amt zu übernehmen: «Dieser Spirit der Helfer, die grosse Motivation aller Beteiligten machen es einfacher, solche Anlässe durchzuführen», sagt Wanner und bezieht sich damit auch auf die WM, die ein paar Monate später am selben Ort

durchgeführt wird. Ganz problemlos läuft die Organisation allerdings doch nicht. Weil im Oktober die Kaserne Thun saniert wird, können die 150 am Regionaltturnier erwarteten Athleten nicht dort untergebracht werden. Wanner hat nun mehrere Zivilschutzanlagen gebucht, damit die Teams nach Nationen und Geschlechtern getrennt untergebracht werden können. Für die WM von Ende Mai 2018 steht die Kaserne wieder zur Verfügung. Herausfordernd war in diesem Fall eher die Terminfindung. Denn neben dem internationalen Wettkampfkalendar mussten auch die Daten der Rekrutenschulen und der Wiederholungskurse berücksichtigt werden. An der WM kann Wanner auf die Unterstützung von Urs Weibel zählen. Der technische Leiter der CISM-WM 2005 wird diese Funktion auch 2018 übernehmen. Seine Stellvertretung nimmt Willy Venetz wahr.

FREUNDSCHAFT DURCH SPORT

Christian Wanner ist ein engagierter Mensch. Das spürt man, wenn man ihm gegenüber sitzt und ihm zuhört. «Ich bin ein Machertyp», sagt er von sich selber. Dabei wolle er aber nicht alles neu erfinden, Traditionen seien ihm wichtig. Das schätze er auch am Schiesssport und am CISM: «Das CISM-Motto lautet <Freundschaft durch Sport>, das ist mir wichtig.»

Traditionen zählen für ihn nicht nur im Sport. Christian Wanner hat auch etwas für die Schweizer Folklore übrig: er jodelt gerne. Und neben dem Schiesssport gehört seine ganz grosse Liebe dem Eishockey. Dreimal pro Woche ist er auf den Kufen unterwegs. Zudem arbeitet er als Fitnessinstructor. «Ich tanze auf vielen Hochzeiten», sagt er zu seinen vielfältigen Interessen und schmunzelt. Nun ist mit seinem neuen Amt als CISM-Disziplinenchef Schiessen eine weitere Hochzeit hinzugekommen. Die Energie von Christian Wanner wird auch dafür reichen. ●

HELPER FÜR DIE CISM-WM GESUCHT

Das CISM-Regionaltturnier wird jährlich durchgeführt. Am nächsten Wettkampf vom 3. bis 6. Oktober werden 150 Teilnehmer aus 15 Nationen in der Thuner Guntelsey erwartet. Vom 29. Mai bis 6. Juni 2018 findet am selben Ort die 50. CISM-Weltmeisterschaft in der Disziplin Schiessen statt. Erwartet werden hier rund 500 Athleten aus 50 Ländern. Für diesen Grossanlass sind Christian Wanner und sein Team auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern. Interessierte können sich bei Christian Wanner (christian.wanner@vtg.admin.ch) melden.

www.vtg.admin.ch/de/organisation/heer/sport/cism.html
www.cism-shooting.ch
www.milsport.one/sports/shooting

www.swissshooting.ch

DIE KOLUMNE AUS MAGGLINGEN VON PETRA LUSTENBERGER



«ICH KONNTE ABSTAND GEWINNEN»

Fünf Wochen ohne Gewehr: So lange habe ich noch nie auf mein Sportgerät verzichtet, seit ich 2004 mit dem Schiessen begonnen habe. Länger als

eine Woche habe ich mein Gewehr nie zur Seite gelegt. Diesen Sommer war das anders. Weil ich die Selektion für die Europameisterschaften in Baku nicht geschafft habe, habe ich mich kurzfristig entschlossen, die wettkampffreie Zeit für einen fünfwöchigen Auslandsaufenthalt zu nutzen. Von Mitte Juli bis Mitte August war ich in Bournemouth. In der englischen Hafenstadt habe ich jeden Tag ein paar Stunden die Schulbank gedrückt und mein Englisch verbessert. Daneben habe ich jeden Tag im Fitnessstudio unter Anleitung von Personaltrainern trainiert, verschiedene Kurse besucht oder habe meine Runden gejoggt, um meine Grundfitness und meine Kondition auf einen höheren Stand zu bringen. So fit wie jetzt war ich wohl noch nie. Jeden Samstag habe ich in Bournemouth am sogenannten Kings Parkrun teilgenommen. Ich konnte meine Bestzeit auf der gut fünf Kilometer langen Runde wöchentlich verbessern. Am letzten Wettkampf war ich sogar die beste Frau. Es war immer derart viel los, dass ich Abstand gewinnen und die Nicht-Selektion für die EM verdauen konnte. Es tat gut, einmal etwas ganz Anderes zu machen. Die Wettkämpfe in Baku habe ich aber natürlich von Bournemouth aus verfolgt und meinen erfolgreichen Nationalmannschaftskolleginnen und -kollegen auch gratuliert.

Auch nach meiner Rückkehr in die Schweiz war einiges los. Am Wochenende vom 19. und 20. August haben mich 13 Vereinskollegen vom SV Buch, für den ich in der Deutschen Bundesliga schieesse, in Luzern besucht. Gemeinsam haben wir eine Sightseeing-Tour durch die Stadt Luzern gemacht, inklusive Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee und einer kurzen Wanderung. Zum Abschluss haben wir bei der Firma Aeschbach Chocolatier AG selber Schokolade hergestellt. Nach der Auszeit sind meine Batterien nun wieder aufgeladen, und ich freue mich auf die Luftgewehr-Saison und auf die Selektionswettkämpfe für die CISM-Weltmeisterschaften in Thun vom nächsten Frühling.

Spitzenschützin Petra Lustenberger (26) trainiert seit Anfang Oktober 2016 am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen.
www.petralustenberger.ch





Ein Schiesssportanlass im Stadtzentrum. Das soll auch in der Schweiz bald Realität werden.

«MAN GEHT MIT DEM WETTKAMPF ZU DEN LEUTEN»

Ende Juni 2017 fanden im deutschen Suhl die ersten Weltmeisterschaften im **TARGET SPRINT** statt. Vor Ort war Roger Moser, der im Auftrag des SSV die neue Disziplin hierzulande etablieren soll. Der Ressortleiter ist überzeugt: Schiesssportvereine eröffnet Target Sprint gerade in der Nachwuchsgewinnung eine einmalige Chance.

Text und Bild: Christoph Petermann

Es waren nicht alltägliche Szenen, die sich am 24./25. Juni dieses Jahres auf dem Platz der deutschen Einheit – im Zentrum der thüringischen Gemeinde Suhl – abspielten: Junge Sportler rannten, schossen auf Klappscheiben, rannten erneut – und gaben dabei alles. Am Ziel angekommen blieben die Athleten ausgepowert liegen. Das Publikum feuerte die Sportler frenetisch an: Die Szenerie gemahnte – vor allem was die Begeisterung der Zuschauer betraf – eher an ein Fussballderby als an eine neue Disziplin des Sportschützen-Weltverbandes ISSF (siehe Box).

WETTKAMPF AUF DEM BUNDESPLATZ

«Die Dynamik und Spannung machen ja gerade den Target Sprint aus», sagt Roger Moser. Seit vielen Jahren engagiert sich Moser als Biathlon-, Leichtathletik- und Schiesssporttrainer – und

seit Beginn 2017 als Ressortleiter beim SSV. Er soll den Target Sprint bei den Schweizer Schiesssportvereinen bekannt machen und fördern. Klar, dass sich Moser die erste WM im Target Sprint nicht entgehen liess. Die neue Disziplin ist in Deutschland bereits fest etabliert. «Uns ging es nicht zuletzt darum, Eindrücke zu gewinnen und zu lernen», erklärt Moser. Wie wird ein Target Sprint-Wettkampf dieser Gröszenordnung – für die WM-Premiere hatten sich insgesamt 71 Athletinnen und Athleten aus neun Nationen gemeldet – aufgezogen? Wie sieht die Wettkampfstrecke aus? Wie wird der Sicherheitsaspekt gehandhabt? Um es vorwegzunehmen: «Die Deutschen haben, was die Organisation und Durchführung betrifft, einen hervorragenden Job gemacht», bilanziert Moser. Besonders beeindruckt hat ihn, dass der Wett-

kampf im Zentrum der Stadt Suhl durchgeführt wurde. «Die gehen mit dem Wettkampf direkt zu den Leuten», hält Moser fest. Für ihn sei es gut vorstellbar, dass man einen Target Sprint in der Schweiz dereinst etwa in Zürich auf dem Bürkli- oder in Bern auf dem Bundesplatz durchführen könnte. Aber das ist Zukunftsmusik, in der Schweiz steckt die neue Disziplin noch in den Kinderschuhen.

BELIEBT BEIM NACHWUCHS

«In den Babyschuhen», korrigiert Moser schmunzelnd. Er rührt momentan landauf, landab die Werbetrommel, um den Target Sprint in der Schweiz bekannt zu machen. Die Resonanz ist (noch) durchgezogen: Das sei zwar interessant, aber dafür hätte man jetzt keine Zeit. Und was die Nachwuchsförderung betrifft, engagiere man sich ja bereits mit Zwinky

DAS IST TARGET SPRINT

Target Sprint ist angelehnt an Sommer-Biathlon. Er besteht aus einem Mittelstreckenlauf und Luftgewehrschiessen. Konkret rennen die Athleten einen 400 Meter langen Rundkurs. In der Schiesszone wird stehend auf 10 Meter entfernte Klappscheiben geschossen. Die Athleten schiessen, bis alle Scheiben gefallen sind. Sie haben dafür maximal 15 Schüsse zur Verfügung. Sind nach 15 Schuss nicht alle Scheiben gefallen, müssen die Athleten für jede nicht getroffene Scheibe in einer Strafzone 15 Sekunden warten, danach folgt die zweite Laufrunde und ein erneutes Schiessen. Nach einer letzten 400 Meter-Runde hat man das Ziel erreicht. Diese Regeln der International Shooting Sport Federation können für nationale Wettkämpfe angepasst werden (Anzahl Schüsse, andere Strafdauer, andere Laufstrecke etc.). In der Schweiz werden es zum Beispiel 10 Schuss und 10 Sekunden Wartezeit sein.

– so lautet in etwa oftmals der Tenor bei den Schiesssportvereinen. Genau hier will Moser den Hebel ansetzen und die Verantwortlichen sensibilisieren: «Den Schiesssportvereinen bietet sich mit Target Sprint eine einmalige Chance, gerade, was den Nachwuchs betrifft», ist Moser überzeugt. Kinder und Jugendliche seien vom Target Sprint fasziniert, hält der Ressortleiter fest. «Vor allem Mädchen zeigen sich sehr interessiert», weiss Moser. Neben der Fitness benötigt man im Target Sprint vor allem Ruhe und eine hohe Konzentrationsfähigkeit: «Speziell Mädchen spricht das an, sie können sich oftmals besser kontrollieren als gleichaltrige, quirlige Buben», so Moser. Nicht zuletzt bietet die neue Disziplin gerade jungen Athletinnen und Athleten die Möglichkeit, eine Spitzensportkarriere einzuschlagen. Der Ressortleiter glaubt, dass Target Sprint zudem Biathleten im Sommer eine ideale Ergänzung bietet und eine Alternative eröffnet – nicht zuletzt, da der Schneemangel in Zukunft ein massives Problem für die Sportart darstellen

wird. Übrigens: Es war ein Biathlet, der an der Target Sprint WM reüssierte: Der Deutsche Michael Herr wurde in Suhl gleich Doppelweltmeister.

VEREINE GESUCHT

Wie geht es nun weiter mit dem Target Sprint in der Schweiz? 2018 sollen erste Wettkämpfe auf nationaler Stufe organisiert werden, spätestens 2019 will Moser die ersten Schweizermeisterschaften durchführen. Welches sind aktuell die grössten Herausforderungen? «Veranstalter zu finden, die ein Commitment, also ein klares Bekenntnis etwa zum Aufbau einer Target Sprint-Trainingsgruppe oder der Durchführung eines Wettkampfs abgeben», so Moser. Der Ressortleiter bietet hier Hand an, würde Probetrainings auch durchführen und Klappscheiben, Luftgewehre, Matten und Gewehrstände – also alles, was man für einen Target Sprint benötigt – zur Verfügung stellen. Roger Moser ist überzeugt: «Schiesssportvereine, die auf Target Sprint setzen, investieren in die Zukunft.»

Ohne Swisslos würde dem Sport etwas fehlen.

Dank den Lottos, Losen und Sportwetten von Swisslos wird die Schweiz noch sportlicher. Vom jährlich erzielten Reingewinn in der Höhe von 350 Millionen Franken profitieren unzählige Institutionen und Projekte aus dem Sport – und aus den Bereichen Kultur, Umwelt und Soziales. Mehr Infos auf www.swisslos.ch

SWISSLOS
Unsere Lotterie



Von den knapp 2600 Schiesssportvereinen haben **926** an der Vereinsstudie teilgenommen. Die Teilnahmequote beträgt damit **36** Prozent, 1 Prozent mehr als der nationale Schnitt.

SO STEHT ES UM DIE SCHWEIZER SCHÜTZENVEREINE

Das Sportobservatorium hat im Auftrag von Swiss Olympic, dem Bundesamt für Sport und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft zum vierten Mal eine **VEREINSSTUDIE** verfasst. Eine Auswertung aus Sicht der Schützenvereine.

Text und Bild: Silvan Meier Grafiken: Vereinsstudie 2016

Die Diagnose: Schützenvereine haben Existenzängste, sind überaltert, kämpfen mit der Vorschriftenflut, schreiben Defizite und suchen Nachwuchs sowie Ehrenamtliche. Aber Schützenvereine können auf die längste Geschichte aller Sportvereine zurückblicken, sie verfügen über gute Infrastrukturen, pflegen das Ehrenamt wie sonst

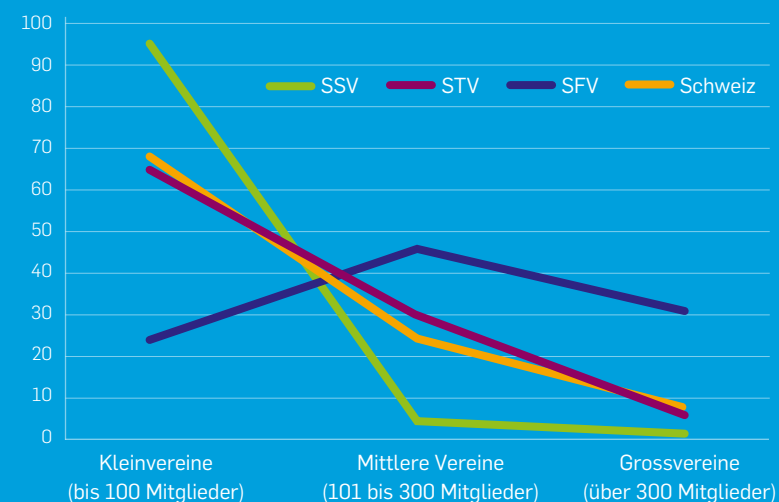
kein Sportverband und die Mitgliederbeiträge sind konkurrenzlos tief. So lauten stark verkürzt die Folgerungen aus der Vereinsstudie 2016, die das Sportobservatorium im Frühling 2017 veröffentlicht hat. Zum vierten Mal nach 1996, 2004 und 2010 hat die Forschungsstelle rund 15'000 Vereinen einen ausführlichen elektronischen Fragebogen zuge-

sandt. 5335 Vereine haben an der Vereinsstudie teilgenommen, darunter 926 Schützenvereine.

DER VEREINSSPORT STAGNIERT

Fast 19'000 Sportvereine mit rund zwei Millionen Mitgliedern gibt es in der Schweiz. Damit hat der Vereinssport in der Schweiz seit der letzten Umfrage im Jahr 2010 stagniert. Gleichzeitig hat die Zahl

VEREINSGRÖSSE (in % aller Vereine)



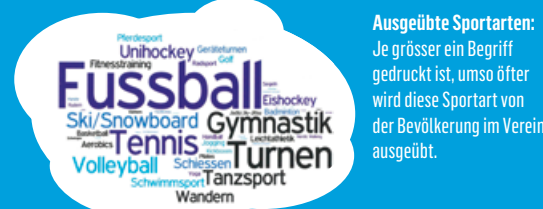
VEREINSSTRUKTUR – SCHÜTZENVEREINE SIND KLEIN, MÄNNLICH UND ALT

95 Prozent aller Schützenvereine haben weniger als 100 Mitglieder. 81 Prozent aller Aktivmitglieder des SSV sind einem Kleinverein angeschlossen. Damit weicht die Vereinsstruktur des SSV deutlich vom Schweizer Mittel (68 Prozent Kleinvereine) ab. Zu den mittleren Vereinen zählen gerade mal 4 Prozent der Schützenvereine, im Durchschnitt sind es 24 Prozent. Grossvereine gibt es national 8 Prozent, im SSV ist es gerade mal 1 Prozent. Ziemlich genau dem Schweizer Schnitt entspricht der Schweizer Turnverband. Der Schweizer Fussballverband ist das genaue Gegenteil: Hier gehören die meisten Clubs zu den mittleren oder den grossen Vereinen. Zum Vergleich: Ein Schützenverein

zählt im Schnitt 39 Aktivmitglieder, im Fussball sind es 237 Mitglieder pro Club. Mit sogenannten Begriffswolken kann dies eindrücklich visualisiert werden. In der ersten Wolke sind die 50 Sportarten abgebildet, die von den Vereinen am häufigsten angeboten werden. Je grösser der Begriff, desto häufiger existiert ein entsprechendes Angebot. Da es sehr viele Schützenvereine gibt, wird Schiessen sehr oft angeboten. Entsprechend gross ist das Wort gedruckt. In der zweiten Wolke ist Schiessen nur noch klein gedruckt, Fussball dafür riesig. Die Begriffswolke enthält jene 50 Sportarten, die von der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter von 10 bis 74 Jahren am häufigsten in einem Sportverein betrieben werden.

Die Schützenvereine unterscheiden sich aber nicht nur von ihrer Grösse her vom durchschnittlichen Schweizer Sportverein. Auch was das Alter des Vereins, den Kinder- und Jugendanteil oder die Frauenquote angeht, sind die Schützenvereine speziell. Kein anderer Sportverband der Schweiz verfügt über eine derart lange Tradition wie der Schiesssportverband. Die Entstehung der ersten Schützengesellschaften fällt teilweise ins Spätmittelalter und die frühe Neuzeit. Im Jahr 1824 entstand mit dem Schweizerischen Schützenverein eine erste Dachorganisation. Auf eine ähnlich lange Geschichte können einzig die Turnvereine zurückblicken. Das zeigt ein Blick auf die Statistik: 56 Prozent der Schützenvereine sind 100 Jahre und älter. Bei den Turnvereinen sind es 27 Prozent, national gesehen 21 Prozent, wobei diese Zahl vor allem wegen der Schützen und der Turner so hoch ist. Im Fussballverband sind die Vereine um einiges jünger. Fast scheint es, als ob das Alter des Vereins auch einen Einfluss auf das Alter seiner Mitglieder hat: Kaum ein Sportverband in der Schweiz hat so wenige Kinder und Jugendliche in seinen Reihen wie der SSV. Dies hängt natürlich auch damit zusammen, dass Kinder frühestens mit acht Jahren mit Schiessen beginnen. Fussball gespielt oder geturnt wird aber, sobald ein Kind laufen kann. Zumindest in einer Hinsicht sind sich Fussball- und Schützenvereine sehr ähnlich: in beiden Sportarten dominieren die Männer.

Angeborene Sportarten: Je grösser ein Begriff gedruckt ist, umso öfter wird diese Sportart von einem Verein angeboten.

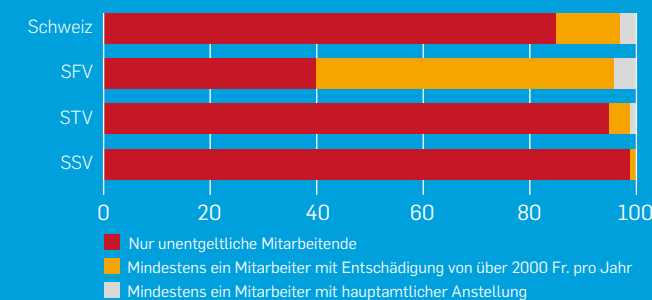


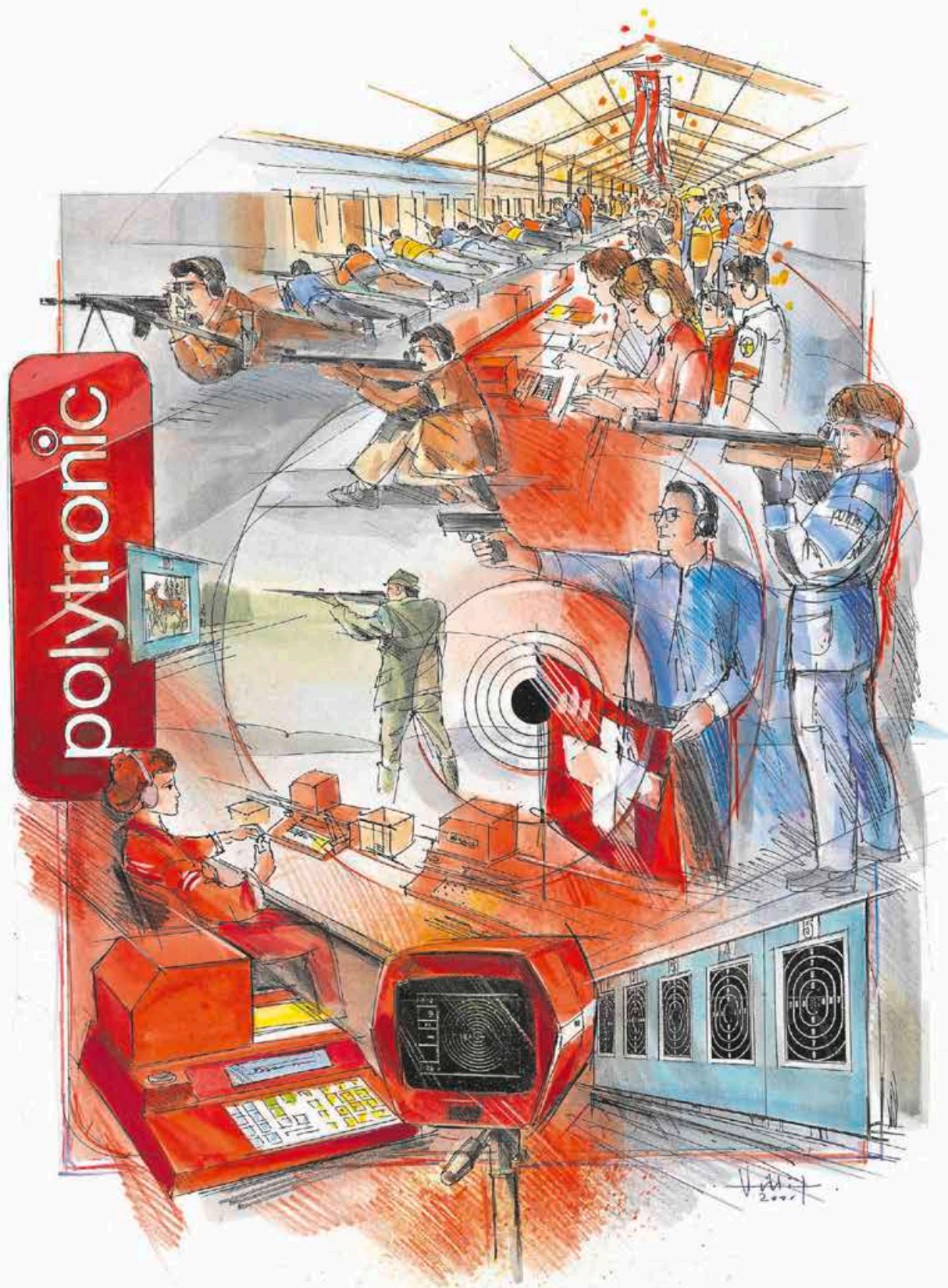
Ausgeübte Sportarten: Je grösser ein Begriff gedruckt ist, umso öfter wird diese Sportart von der Bevölkerung im Verein ausgeübt.

MITARBEITERSTRUKTUR – IM SCHIESSSPORT WIRD DAS EHRENAMT GEPFLEGT

Wer sich im Schützenverein engagiert, arbeitet für Gottes Lohn. In kaum einem anderen Sportverband ist das Prinzip der Ehrenamtlichkeit derart ausgeprägt. 99 Prozent der Schützenvereine geben an, keine Ämter mit über 2000 Franken pro Jahr zu entschädigen. Der Schweizer Turnverband hat eine ähnlich hohe Quote: Hier arbeiten 95 Prozent der Trainer, Funktionäre etc. (fast) gratis. Ganz anders sieht es im Fussballverband aus: Nur 40 Prozent sind ehrenamtlich engagiert. 56 Prozent erhalten eine Jahresentschädigung von mindestens 2000 Franken.

MITARBEITERSTRUKTUR (in % der Vereine)



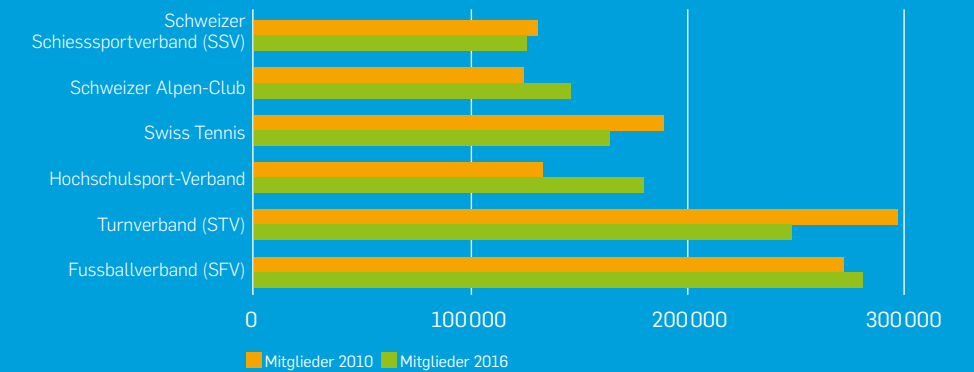


POLYTRONIC INTERNATIONAL AG
 5630 MURI
 Tel. 056 675 99 11
 Fax. 056 675 99 12
 info@polytronic.ch



der Sporttreibenden zugenommen. Der Vereinssport verliert insofern an Bedeutung. Seine Bedeutung für die Gesellschaft ist aber nach wie vor enorm hoch: 62 (!) Prozent der 6- bis 14-Jährigen sind Mitglied in einem Sportverein. Das erstaunt. Denn viele Sportvereine – gerade auch die Schützen – beklagen sich über mangelnden Nachwuchs. Markus Lamprecht, Leiter der Vereinsstudie, kommt deshalb zu einem Schluss, den die Schützen nur zu gut kennen: «Das Problem ist nicht, Kinder und Jugendliche in den Verein zu holen, sondern sie im Verein zu halten.» Für die Vereine ebenso gefährlich ist der in der Studie festgestellte Mitgliederverlust bei den 30- bis 50-Jährigen. «Denn das sind jene, die Ehrenämter übernehmen», so Lamprecht. Insgesamt sind in den 19'000 Sportvereinen 350'000 Ämter zu vergeben. In den Jahren 1996 bis 2010 haben die Autoren der Studie eine zunehmende Professionalisierung in den Vereinen festgestellt: Da keine Ehrenamtlichen gefunden werden konnten, wurden bezahlte Trainer angestellt. Lamprecht ging davon aus, dass sich dieser Trend 2016 fortsetzen wird. Doch er und sein Team wurden eines Besseren belehrt: Die Vereine setzen wieder vermehrt auf ehrenamtliches Engagement. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Ämterteilung. Job-Sharing ist das neue Rezept, mit dem Vereine Ehrenamtliche zu entlasten und damit zu überzeugen versuchen. Denn, so Lamprecht, die finanziellen Mittel fehlten vielen Vereinen, um professionelle Strukturen einzu-

ANZAHL MITGLIEDER

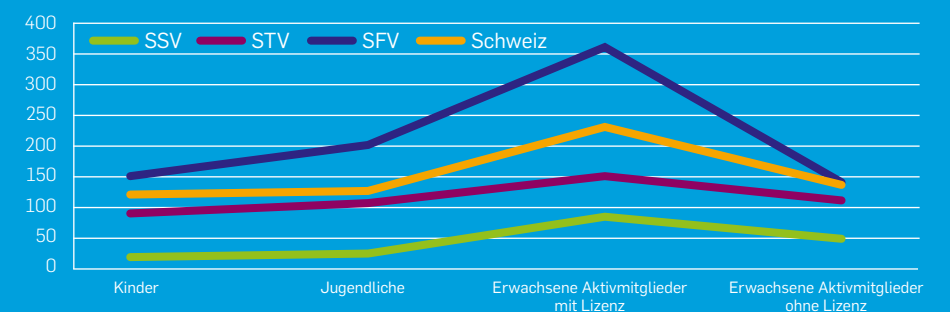


VEREINE UND MITGLIEDER – DER SSV VERLIERT AN BEDEUTUNG

Die Sportvereine in der Schweiz verlieren Mitglieder: Das zeigt ein Blick auf die Zahlen der Jahre 2010 und 2016. Waren 2010 noch 2,16 Millionen Schweizerinnen und Schweizer Mitglied eines Sportvereins, sind es nun noch knapp 2 Millionen. Der Schweizer Schiesssportverband, der in diesem Zeitraum rund 4000 Mitglieder verlor, ist mit dem Problem des Mitglieder- und Vereinsschwunds nicht

alleine. Mit dem Turnverband hat ein anderer grosser Verband mit langer Tradition Mitglieder und Vereine verloren. Auch Swiss Tennis ist geschrumpft. Stark zugelegt haben dafür der Hochschulsport-Verband, der Schweizer Alpen-Club und der Fussballverband. Was die Anzahl Vereine betrifft, ist der SSV nach dem Turnverband nach wie vor der zweitgrösste Sportverband der Schweiz.

MITGLIEDERBEITRÄGE IN CHF (arithmetisches Mittel)

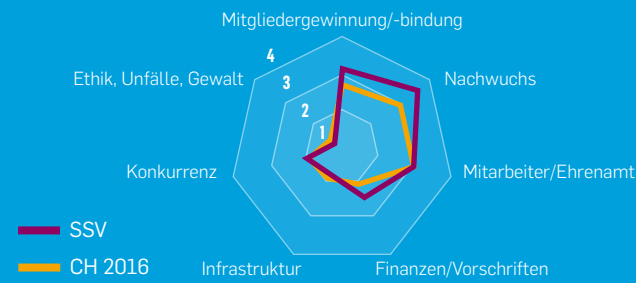


FINANZEN – SCHÜTZENVEREINE HABEN DIE TIEFSTEN MITGLIEDERBEITRÄGE

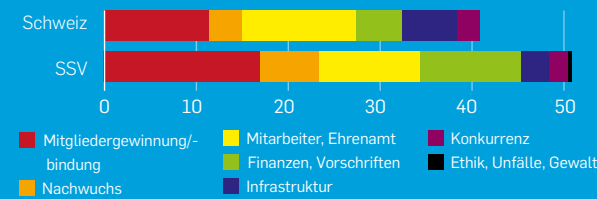
Eine Schiesssportausrüstung ist nicht günstig, eine Mitgliedschaft im Schützenverein aber schon. Auf 17 (Kinder) bis 82 Franken (Erwachsene Aktivmitglieder mit Lizenz) beläuft sich im Schnitt ein Mitgliederbeitrag in einem Schützenverein. Damit liegen die Schützen

weit unter dem nationalen Mittel. Die Jahresrechnungen der Schützenvereine fallen (auch bedingt durch ihre geringe Grösse) weitaus bescheidener aus als jene des durchschnittlichen Vereins. Dafür weisen Schützenvereine eher rote Zahlen aus.

SORGENBAROMETER



ANTEIL DER VEREINE MIT EXISTENZBEDROHENDEN PROBLEMEN UND VERTEILUNG DER VERSCHIEDENEN PROBLEMFELDER (in % der Vereine)



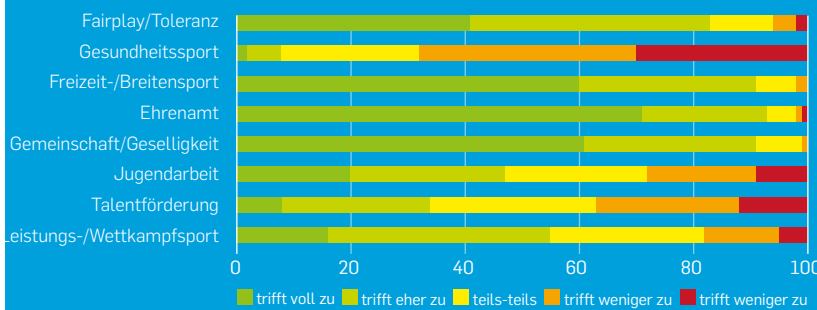
HERAUSFORDERUNGEN UND PROBLEME – VEREINE FÜRCHTEN UM IHRE EXISTENZ

Die Schützenvereine sorgen sich stärker um ihre Zukunft als der durchschnittliche Schweizer Sportverein. Die Probleme sind überall ähnlich: Am meisten Sorgen bereiten die Mitgliedergewinnung und -bindung, der Nachwuchs und die Mitarbeiter. Bei den Schützenvereinen sind diese Sorgen aber ausgeprägter. Hinzu kommen – anders als bei anderen Sportvereinen – Probleme mit den immer strenger werdenden Vorschrif-

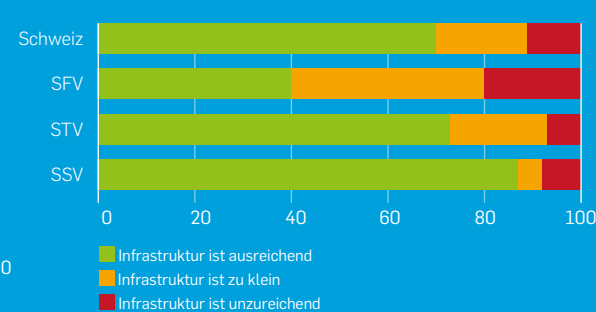
ten. Ein Blick auf das Sorgenbarometer 2010 zeigt, dass sich die Probleme und Herausforderungen für die SSV-Vereine seither nicht verändert haben. Die Probleme werden aber als existenzbedrohender wahrgenommen. Das gilt nicht nur für die Schützen- sondern für alle Vereine. Doch die Existenzsorgen sind bei den Schützen grösser als im Schweizer Durchschnitt. 41 Prozent der Schweizer Sportvereine haben

ein existenzbedrohendes Problem, bei den Schützen sind es 51 Prozent. 48 Prozent der Fussballclubs geben ebenfalls ein existenzbedrohendes Problem an, bei den Turnern sind es lediglich 34 Prozent. Zum Vergleich: 2010 haben noch gut 40 Prozent der Schützenvereine ein existenzgefährdendes Problem erkannt. Der Anteil der gefährdeten Vereine ist also in sechs Jahren deutlich gestiegen.

UNSER VEREIN ENGAGIERT SICH FÜR/BAUT AUF ... (in % der Vereine)



BEDARF AN BAULICHER INFRASTRUKTUR (in % der Vereine)



ANGEBOTE UND LEISTUNGEN – SCHÜTZENVEREINE SIND GESELLIG

Die nationale Vereinsstudie zeigt – wenig überraschend – auf, dass sich die meisten Schützenvereine anders als beispielsweise Turnvereine auf eine Sportart konzentrieren. 96 Prozent der Schützenvereine nehmen an Wettkämpfen teil, das sind etwas mehr als im nationalen Durchschnitt (89). Wenn es um die Organisation von Sportveranstaltungen geht, sind die Schützen absolut im Mittel: 59 Prozent der Vereine geben an, Sportveranstaltungen zu organisieren. Über alle Sportvereine gesehen sind es 58 Prozent. Überraschenderweise organisieren die Schützenvereine weniger gesellige Anlässe als der

Schweizer Sportverein im Schnitt: 78 Prozent geben an, solche Events zu organisieren, im Schnitt sind es 85, im Turnverband gar 96 Prozent. Absolut im nationalen Mittel sind die Schützenvereine, wenn es um die Organisation von Sportkursen und Lektionen geht: 25 Prozent der Vereine organisieren Kurse für die Mitglieder, 40 Prozent auch für Nicht-Mitglieder. Geselligkeit, Ehrenamt und die Pflege des Breitensports sind für die Schützenvereine die wichtigsten Bausteine und werden entsprechend gepflegt. Gesundheitssport, Talentförderung oder Leistungssport haben einen geringeren Stellenwert.

INFRASTRUKTUR – VEREINE SIND MIT ANLAGEN ZUFRIEDEN

Auch was die Sportanlagen angeht, sind die Schützen eine Ausnahmeerscheinung: 69 Prozent der Vereine trainieren auf vereinseigenen Anlagen. Nur ein Drittel der Schweizer Sportvereine kann dies ebenfalls von sich behaupten. Mit ihrer Infrastruktur sind die Schützen zufriedener als die anderen Sportvereine.

führen. «Die Klagen über Ehrenamtlichkeit hören wir seit der ersten Studie», sagt Lamprecht. «Aber es gelingt offenbar immer wieder, Leute von einem Amt zu überzeugen.» Für die Vereine bedeutet das vor allem Eines: «Sie müssen nicht nur sportliche, sondern auch soziale Talente fördern», erklärt Roger Schnegg, Direktor von Swiss Olympic. Auf die Schiesssportvereine heruntergebrochen: Ein Schütze, der es nie ganz nach vorne schaffen wird, hat für einen Verein trotzdem eine grosse Bedeutung, da er als Trainer oder Vorstandsmitglied wichtige Aufgaben übernehmen kann.

POSITIVER BLICK IN DIE ZUKUNFT
Die Vereinsstudie bringt den Schützenvereinen und dem SSV

aber noch viele weitere Erkenntnisse, die für die Strategie und die weitere Arbeit von Bedeutung sind. Die Zahlen zeigen, dass die Schützenvereine und der SSV die Bemühungen, Mitglieder zu gewinnen und zu binden, weiter verstärken müssen. Eine grosse Herausforderung werden auch die immer strikteren Vorschriften und gesetzlichen Regelungen. Die verschärften EU-Richtlinien zum Waffenrecht sind dabei nur eine von mehreren Hiobsbotschaften für die Schützen.

Trotz aller Schwierigkeiten und Herausforderungen: Der Schweizer Vereinssport und damit auch die Schweizer Schützenvereine leben, sie sind aktiv und beweisen Tag für Tag, dass sie bis auf weiteres unverzichtbar sind. Die

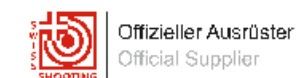
Schützenvereine müssen auf ihre Stärken setzen: Sie sind im Vergleich klein und entsprechend flexibel, sie verfügen über eine lange Tradition und damit eine gute Verankerung in der Gesellschaft – und sie können auf die Ehrenamtlichkeit zählen wie kein anderer Sportverband in der Schweiz.

Sämtliche Zahlen und Statistiken stammen aus: Lamprecht, M., Bürgi, R., Gebert, A. & Stamm, H.P. (2017): Sportvereine in der Schweiz: Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. Die Studie, die Faktenblätter zu den einzelnen Sportverbänden sowie weitere Zahlen und Fakten zu den Schweizer Sportvereinen können auf www.sportobs.ch heruntergeladen werden.

ANZEIGE

Das Ziel im Auge behalten: Versicherungen und Vorsorge nach Mass.

Eine Partnerschaft der Mobiliar mit



mobiliar.ch

die Mobiliar



Barbara Engleder
Gold Medaille
50m Sportgewehr 3x20
Rio de Janeiro 2016

GOLDRICHTIG

„Ein Grund, warum ich schon seit Jahren die Munition von RWS schieße, ist die enorme Zuverlässigkeit. Ich kann mich immer 100%ig auf mein Material verlassen. Die hohe Präzision ist ein weiterer Grund, weshalb ich seit meinen Anfängen an der Marke RWS festhalte. Man weiß einfach wie die „Munition tickt“, kann das Verhalten bei jeder Wetterlage beherrschen. Außerdem schätze ich die Möglichkeit, auf dem RWS Testschießstand meine persönlich favorisierte Munition auswählen zu können, perfekt passend zu meinem Gewehr. So kann ich mich bestens für meine Wettkämpfe vorbereiten.“

Barbara Engleder

rws-munition.de

RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company
Importeur: RUAG Ammotec Schweiz AG - Im Hölzli 10, CH-8405 Winterthur - www.ruag-shop.ch

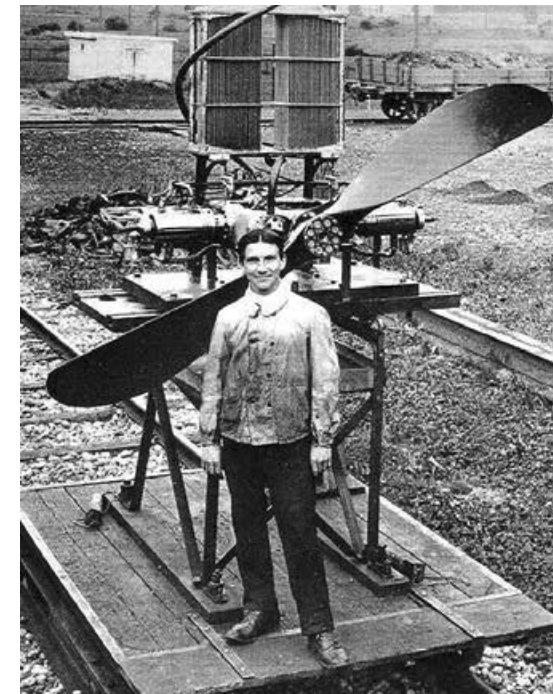
EIN HELVETISCHES ERBE

An der **24. INTERNATIONALEN WAFFENBÖRSE** in Lausanne präsentieren sich rund 100 Aussteller. Höhepunkt ist die Sonderausstellung, die sich einem Pionier der Militärluftfahrt widmet.

Text und Bild: zVg

Liebhaber und Fans der Luftfahrt kennen seinen Namen. René Grandjean (Bild) ist eine Legende, ein Erfinder und ein Selfmademan, der stets mit selbst konstruierten Fluggeräten flog. Eine Sonderausstellung mit dem Titel «René Grandjean – Pionier der Schweizer Militärluftfahrt 1914» anlässlich der 24. Internationalen Waffenbörse in Lausanne vom 1. bis 3. Dezember widmet sich seinem Lebenswerk. Zu sehen sein wird unter anderem eine originalgetreue Kopie eines von Grandjean konstruierten Eindeckers. Der Schreiner Michel Porchet hat das historische Flugzeug nachgebaut und mit einem Motor ausgestattet. Die Fluggenehmigung des Bundesamts für Zivilluftfahrt wird bald vorliegen.

An der diesjährigen Waffenbörse werden sich auf einer Fläche



von 5000 Quadratmetern erneut rund 100 Fachaussteller aus der ganzen Welt präsentieren. Es besteht die Möglichkeit, antike und moderne Sammlerwaffen sowie Sport- und Jagdgewehre zu kaufen und zu verkaufen. Dank der Unterstützung des Schützenvereins der Polizei der Stadt Lausanne können die Gewehre und Pistolen auch getestet werden. Die Kantonspolizeien der Westschweizer Kantone sind vor Ort, stellen Waffenerwerbsscheine aus und informieren die Besucherinnen und Besucher.

Internationale Waffenbörse Lausanne; 1. bis 3. Dezember, Expo Beaulieu, Halle 7. Öffnungszeiten: Freitag und Samstag, 10 bis 18 Uhr; Sonntag, 10 bis 17 Uhr. www.bourseauxarmes.ch

MORGARTEN AUF NEUEN WEGEN

Das grösste historische Schiessen setzt auf Traditionen, doch die Organisatoren des Morgartenschliessens suchen auch neue Wege und Ideen, um den Traditionsanlass zu bewahren und zu fördern. Die Schützenkommission hinterfrage eingebürgerte Sachverhalte und suche nach Lösungen zur Werterhaltung des Morgartenschliessens, heisst es in einer Mitteilung. Es gebe keine Tabus. Grosses Thema in der Schützenkommission ist allerdings ein Sachverhalt, der von aussen kommt: Gemäss Bundesgesetz muss der Zielhang saniert werden. Das sei das Damokles-Schwert bezüglich dem Fortbestand des Anlasses. Der Aufwand, so die Morgartenkommission,

habe ein derart grosses Ausmass angenommen, dass er ohne fremde Hilfe – sprich staatliche Unterstützung – nicht zu bewältigen sei. Die Morgartenkommission hat aber auch selber bereits massive Mittel beiseitegelegt, um ebenfalls in der Lage zu sein, einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

Einen grossen Stellenwert hat für das Morgartenschliessen die Jugend. So wollen die Veranstalter einen Werbefilm produzieren, der insbesondere das junge Publikum anspricht. Eine offene und breit gefächerte Werbung soll zudem weitere Vereine und Sektionen an den Ägerisee locken. Denn, so die Kommission, die Teilnahme am Morgarten sei

für alle Beteiligten eine bleibende Erinnerung – sei es wegen des berühmten Morgarten-Wetters, des «Gligers» auf Stroh, des Wettkampfprogramms und des urchigen «Ordinäri» in der ehrwürdigen Morgartenhütte. Hervorzuheben ist, dass trotz zusätzlicher Aufgaben wie Verkehrs- oder Sanitätsdienst die Teilnahmegebühren gleich geblieben sind. Möglich ist dies dank langjährigen Sponsoren und Gönnern sowie der Vereinigung «Freunde des Morgartens».

«Hütet euch am Morgarten» heisst es wieder am 15. November 2017, am Tag vor St. Othmar. (zVg)

www.morgartenschliessen.ch

www.swissshooting.ch

WYSS WAFFEN

3400 Burgdorf
Berufsbüchsenmacherei

Rütschelengasse 7 / 5
Telefon 034 422 12 20
Fax 034 422 20 51
PC Konto 34-3646-5
MWST No 127 050
Internet www.wysswaffen.ch
Mail wysswaffen@bluewin.ch



Unsere Eigenprodukte sind erhältlich bei Ihrem Büchsenmacher :



Doppelpolarisationsfilter Stgw 90
Kanten schärfen und Abdunkeln



Diopter Flex, erhältlich in drei Farben
1 Click gleich 1cm auf 300m

365. Toggenburgisches Landschiessen In Lichtensteig



30. September / 1. / 2. / 7. / 9. Oktober 2017
300 Meter * Plansumme Fr. 38'000.-
12 Scheiben (SIUS - ASCOR)
Vereinskonkurrenz
Rangierung in allen 3 SSV Kategorien (A, D, E)
Gruppenwettkampf * 5 Stiche * Nachdoppel

Auskunft erteilt:
Schützengesellschaft, 9620 Lichtensteig
Telefon: 076 515 92 14 www.landschiessen.ch

Das C - Schiessen

24^{ème} BOURSE INTERNATIONALE AUX ARMES



BEAULIEU
LAUSANNE

Du 1 au 3 Décembre 2017



Exposition spéciale:

«René Grandjean
Pionnier de l'aviation militaire Suisse 1914»

Vendredi et samedi de 10h00 à 18h00 - dimanche de 10h00 à 17h00

www.bourseauxarmes.ch

info@bourseauxarmes.ch

ANZEIGE

TERMINE

Alle Angaben ohne Gewähr

Alle Veranstaltungen und Termine finden Sie auch online unter www.swissshooting.ch

SEPTEMBER

16. SEPTEMBER
Final des 21. LZ-Cups
Gewehr 50 und 300m,
Pistole 50m
Buchs (AG), Regionale
Schiessanlage Lostorf

16., 23. UND 24. SEPTEMBER
72. Historisches
Schwaderloh-schiessen
Neuwilen/Alterswilen
www.schwaderloh-schiessen.ch

22., 23. UND 30. SEPTEMBER
Jubiläumsschiessen
75 Jahre PC Wolfwil
Pistole 25 und 50m
Wolfwil
www.pc-wolfwil.ch

23. SEPTEMBER
Regiofinals Jugendtage
outdoor, Gewehr 50m
Diverse Orte

23. SEPTEMBER
Final Schweizer Gruppen-
meisterschaft für Jung-
schützen und Jugendliche
Gewehr 300m
(SGMJ-G300)
Emmen, Schiessanlage
Hülsenmoos

24. SEPTEMBER
Final Schweizer Mann-
schaftsmeisterschaft und
Auf-/Abstieg Gewehr
50m (SMM-G50)
Schwadernau,
Schiessanlage Zelgli

26. BIS 29. SEPTEMBER
Final Europacup
Gewehr 300m
Pistole 25m
Tolmezzo (ITA)
www.esc-shooting.org

**30. SEPTEMBER, 1., 2., 7.
UND 9. OKTOBER**
365. Toggenburger
Landschiessen
Lichtensteig
www.landschiessen.ch

OKTOBER

1. BIS 15. OKTOBER
Final Sommermeister-
schaft Pistole 10m
(SoM-P10)
Ganze Schweiz

2. BIS 6. OKTOBER
CISM-Regionalturnier
Gewehr 300m, Pistole 25m
Thun,
Schiessanlage Guntelsey
www.cism-shooting.ch

7. OKTOBER
Verbandsmatch Elite
Gewehr 50m
Schwadernau,
Schiessanlage Zelgli

7. OKTOBER
Final Schweizer Gruppen-
meisterschaft Pistole
50m (SGM-P50)
Buchs (AG), Regionale
Schiessanlage Lostorf

8. OKTOBER
Verbandsmatch Junioren
Gewehr 50m
Schwadernau,
Schiessanlage Zelgli

9. BIS 13. OKTOBER
SSV-Trainingscamp
Gewehr und Pistole 10m
Sportzentrum Kerzen-
berg, Filzbach (GL)

13., 14. UND 20. OKTOBER
1. Schweizerisches
Nachtschiessen
Gewehr 300m
Unterägeri
www.sg-unteraeeri.ch

14. OKTOBER
Historisches Gotthard-
schiessen
Gewehr 300m, Pistole 25m
Airolo, Schiessstand Isola
www.tirostorico.ch

14. OKTOBER
Schweizer Jugendfinal
Gewehr 300m, Pistole 25m
Stans und Buochs

15. OKTOBER
Final Shooting Masters
Gewehr und Pistole 10m
Näfels

15. OKTOBER
Historisches
Pistolen-Rütlischiessen
Rütli
www.ruetlischiessen.ch

23. BIS 30. OKTOBER
ISSF Weltcup Final
Olympische Disziplinen
New Delhi (IND)
www.issf-sports.org

Bild: Silvan Meier



Am 15. November
messen sich die
Pistolenschützen
traditionellerweise
am Historischen
Morgartenschiessen.

28. OKTOBER
Final JU+VE
Gewehr 300m,
Pistole 25 und 50m
Thun, Schiessanlage
Guntelsey

**28. UND 29. OKTOBER,
4. NOVEMBER**
29. Häbnischiessen
Seon
www.sgseon.ch
56. Beguttenalpschiessen
Erlinsbach
www.sg-erlinsbach.ch

29. OKTOBER
Final Schweizer
Sektionsmeisterschaft
Gewehr 300m,
Pistole 25 und 50m
Thun, Schiessanlage
Guntelsey

NOVEMBER

8. NOVEMBER
Historisches
Rütlischiessen
Gewehr 300m
Rütli
www.ruetlischiessen.ch

15. NOVEMBER
Historisches
Morgartenschiessen
Gewehr 300m,
Pistole 50m
Morgarten/Sattel
www.morgartenschiessen.ch/www.psuovsz.ch

18. UND 19. NOVEMBER
Shooting Masters 1 und 2
Gewehr und Pistole 10m
Wil SG, Schiessanlage
Thurau

DEZEMBER

1. BIS 3. DEZEMBER
24. Internationale
Waffenbörse
Lausanne, Expo Beaulieu
www.bourseauxarmes.ch

**2. UND 9. DEZEMBER 2017
UND 2. JANUAR 2018**
48. Bächteli-Schiessen
Gewehr 300m
Rafz
www.sg-rafz.ch

3., 9. UND 10. DEZEMBER
Gangfischschiessen
Pistole 25 und 50m,
Gewehr 300m
Ermatingen
www.gangfisch-schiessen.ch

9. UND 10. DEZEMBER
Shooting Masters 3 und 4
Gewehr und Pistole 10m
Wil SG, Schiessanlage
Thurau

ANZEIGE

Zwei traditionelle Gruppenschiessen im Aargau

56. Beguttenalpschiessen

Schützengesellschaft 5018 Erlinsbach (www.sg-erlinsbach.ch)
Programm A10 2 P 6 EF 4 SF / Einzeldoppel 23.- (Junioren 15.-)
Sa. 28. Oktober 8.30-12.00 und 13.30-16.30 Uhr
So. 29. Oktober 8.30-12.00 Uhr
Sa. 4. November 8.30-12.00 und 13.30-16.30 Uhr



29. Häbnischiessen

Schützengesellschaft 5703 Seon (www.sgseon.ch)
Programm A10 2 P 5 EF 2 SF 3 SF / Einzeldoppel 23.- (Junioren 15.-)
Sa. 28. Oktober 9.00-12.00 und 13.30-16.30 Uhr
So. 29. Oktober 9.00-12.00 Uhr
Sa. 4. November 9.00-12.00 und 13.30-16.30 Uhr

104. historischen Morgartenschiessen 2017



Mittwoch, 15. November
Gruppen mit 10 Schützinnen + Schützen
Armeewaffen, liegend frei, ca. 340m
Gruppenpreis: Becher
Bundesgabe,
Stgw 90



Kommt doch auch!

Alle Infos und Anmeldung unter: www.morgartenschiessen.ch
Auskunft erteilt: Karl Steinauer, Hünenberg, 079 444 60 90

ELEY®

accuracy defined

ELEY® ventus brand new competition air pellets



From the makers of the world's most accurate .22LR comes their 0.177cal range

- 3 different diameters 4.49mm, 4.50mm & 4.51mm
- Damage resistant, re-sealable packaging
- Translucent box so easy for Custom agents to check product
- 30% superior weight control within batches compared to leading brand
- Customer batch testing on electronic target now available



Visit www.eley.co.uk and view the ammunition pages to order direct, or the stockists page to find your nearest retailer.

www.eley.co.uk

f/EleyAmmunition @EleyAmmunition @eley_ltd



SWISSLOS UND DIE LOTERIE ROMANDE IM DIENSTE DES SPORTS



Jährlich unterstützen die beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande den Schweizer Sport mit dem hohen Betrag von über 160 Millionen Franken. Davon fließen mehr als 111 Millionen Franken via die kantonalen Fonds hauptsächlich in den Breitensport und in Sportinfrastrukturen. Über die Sport-Toto-Gesellschaft erhalten Swiss Olympic, die Sporthilfe, der Schweizer Fussball und die Swiss Ice Hockey Federation rund 55 Millionen Franken, die diesen vier Benefiziären 2017 ausbezahlt werden. Die Lotteriegesellschaften nehmen damit eine tragende Rolle bei der Unterstützung des Schweizer Sports ein. Abgesehen vom Sport fließt der Reingewinn von Swisslos und der Loterie Romande in gemeinnützige Projekte in den Bereichen Kultur, Umwelt und Soziales. (zVg)

Bernhard Koch, Präsident STG (rechts) und Jörg Schild, ehemaliger Präsident Swiss Olympic (links), während der Checkübergabe 2016 an Swiss Olympic. Die Checkübergabe 2017 folgt im November.

SPORT-TOTO **LOTERIE ROMANDE** **SWISSLOS**

www.swissshooting.ch

DER SSV DANKT SEINEN PARTNERN UND AUSTRÜSTERN

Ohne Partner und Ausrüster könnte der Schweizer Schiesssport nicht überleben. Zahlreiche Firmen, die Armee und weitere Partner unterstützen den Schiesssport mit finanziellen und materiellen Mitteln. Der SSV hat den Europacup Thun genutzt, um all diesen Unterstützern Danke zu sagen. 16 Vertreter von Partnerfirmen und Ausrüstern waren der Einladung gefolgt und besuchten am Donnerstagmorgen, 6. Juli, die Wettkämpfe. Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport, begrüßte die Gästeschar vor der Schiessanlage Guntelsey und erklärte ihnen den Wettkampf Gewehr 300m 3x20, den die Schweizer Frauen zur gleichen Zeit absolvierten. Die SSV-Gäste wurden in der Folge Zeuge eines Schweizer Triumphs: Sie durften die Gold- und Silbermedaille von Marina Schnider und Andrea Brühlmann sowie die Team-Goldmedaille beklatschen.

Der Partner- & Ausrüsteranlass diente aber auch dem Austausch untereinander. Schliesslich hatte sich eine geballte Ladung Schweizer Schiesssport-Kompetenz in der Thuner Guntelsey versammelt. (van)



SSV-Präsident Luca Filippini sprach den Partnern und Ausrüstern den Dank des Verbands aus.

MARKTPLATZ

SUCHE

Private Militärsammlung in Kt SO sucht: Jegliche Automaten- und Halbautomatenwaffen CH Militär; jegliche Ausrüstungsgegenstände aus dem CH Militär. Abholung oder Überbringen nach Absprache.
Tel.: 079 592 61 12

Kulturgut verschenken statt wegwerfen
Verein sucht für ein Museum Gewehre ab IG 89 bis K31 + Stgw 57 wie auch andere Waffen sowie Munition, Munitionsmodelle div. Kaliber, persönliche Ausrüstung der Soldaten, Artillerie, Infanterie, Festungs- oder allgemein Militärmaterial zum Ausrüsten des Museums; gratis / günstig, Zustand zweitrangig.
awbeglingen@gmx.ch
http://museum-festung-beglingen.webnode.com/
Tel.: 044 761 88 11

Sammler kauft Schützenmedaillen, Kränze und Becher (Calven, Rütli, Morgarten, Lueg, Dornach u.a.) sowie Ehrenmel-dungsabzeichen und weiteres vom Schies-sen. Kaufe auch Schützenhausräumen und Schützenschlüsse.

Ich suche auch die Tell-Ehrenmedaille, grosse und kleine Meisterschaft (siehe Bild)
Tel.: 071 951 40 32



Wer hat gratis Kranzabzeichen und Medaillen abzugeben?

Sammler sucht Kranzabzeichen und Me-dailen usw., bevor sie im Altmetall landen. Porto wird entschädigt. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie eine SMS. Ich melde mich bei Ihnen. Tel.: 079 412 00 80

Furter Karabiner 31 Kal 22 Igrf.
KK System zu SIG 210
Tel.: 079 640 69 10

VERKAUFE

Alu Kleinkaliber-Gewehr, 24er-Lauf.
Marke Feinwerkbau 2602 rot; Diopter mit Farbfilter, sehr guter Zustand. Noch 500 Schuss eingeschossene Munition (Eley Tenex). Preis: CHF 1650.-
Sturmgewehr 57/02,
sehr guter Zustand. Preis: CHF 380.-
Tel.: 079 668 58 68 (von 12 bis 13 und von 19 bis 21 Uhr)

KK-Matchstutzer Hämmerli
Komplett mit Farbfilter, Schussbild 100, Schiessbrillen Knobloch u. Jäggi.
Preis nach Absprache.
Tel.: 032 636 26 34 / 079 597 35 18

Carabine Tanner mod. 98 canon neuf
Tanner Rieder & Lenz 7.5 x 55
Dioptre équipé couleur et filtre
Prix: CHF 3300.-
Tel.: 079 271 44 78



KK-Standardgewehr neu
Anschütz-Modell Match 54
VP: CHF 790.-
Tel.: 044 761 97 70 /
E-Mail: mueller.v@bluewin.ch

StdGw Rieder und Lenz
neu, wegen Nichtgebrauch, 7,5x55, Laufverlängerung, Irisblende 5FF+Pol, Duo Ringkorn, Schaftkappe Bleiker.
VP: CHF 6000.-
Tel. 078 886 50 64

Glock Mod. 17 neuwertig mit Wes
Preis: CHF 600.-
Lupi Tesro neuwertig
Preis: CHF 950.-
Tel.: 076 535 26 20

Anschütz Mod.1813 Olympic 84
Mit Koffer, 350 Schuss K 600, eingeschossen
Preis: CHF 1100.-
Tel.: 071 891 25 79

Langgewehr mit neuem Lauf
Irisblende mit Farbfilter, verstellbares Ringkorn, mit Futteral
Karabiner 31
Nussbaumschaft, Diopter mit Ring- und Blockkorn, geflochtener Riemen
Kleinkaliber Gewehr Anschütz
Model 520, CAL 22, mit ZF und Magazin



VZOR 70, 7.65mm
+ **Beretta Cal. 22 LR mit Holster**
Preis total: CHF 400.- zu verkaufen gegen WES.
Tel.: 079 560 79 69

CH Parabellum Mod 29 W
+F Kal. 7.65 No.685XX
Inkl. Futteral + Res. Magazin, guter Zustand
Preis: CHF 650.-
Tel.: 077 433 92 38

Winzeler 10m Armbrust 102
LG Hämmerli AR 50 ab Service
LG Hämmerli 600
KK System Wyss neu
Schiessbrille
Tel.: 079 640 69 10

Putzböckli in Holz lackiert
Für Stgw 57/02 und 57/03
Neu auch für Kar 31
Gewehr kann in jeder beliebigen Stellung befestigt und gereinigt werden!
Tel.: 034 415 12 81



Pistole SIG P210, Kal 7,65
inkl einem KK-System
(Schlitten + Lauf 22lr)
Tel.: 079 635 20 20

Sportpistole PARDINI SP
absolut neuwertig, inkl. ca. 1000 Patr 22lr
Preis: CHF 1100.-
Tel.: 079 635 20 20

2 Diopter Observer, neuwertig
Preis: je CHF 400.- (VB)
1 Schaftkappe Bleiker, geringe Gebrauchsspuren, funktionell i.O.
Preis: CHF 100.-, Tel.: 079 641 09 64

ANZEIGE

GERWER SCHIESSBRILLEN



Schiessbrillen vom Spezialisten

Telefon: 044 844 42 48
Hofwiesenweg 3, 8115 Hüttikon

mp hörschutzberatung

hört - berätet - schützt



Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10
mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch

Offizieller Ausrüster der Schweizer Schützennationalmannschaften

seit 1966 überzeugend in System und Technik

- Kugelfanganlagen für 25/50/300m, Jagd
- Indoor-Anlagen
- Sicherheitsblenden
- Schiessstandeinrichtungen / Zubehör
- Reparatur- und Unterhaltsarbeiten sowie Ersatzteildienst für sämtliche Laufscheibenfabrikate und Kugelfangsysteme

300 m Kugelfangsysteme ohne Gummigranulatfüllung



Leu+Helfenstein AG | 6212 St. Erhard
Telefon 041 921 40 10 | Fax 041 921 78 63
info@leu-helfenstein.ch | www.leu-helfenstein.ch

KLEINANZEIGEN ZUM GÜNSTIGEN PAUSCHALPREIS

Mit der Platzierung Ihrer Kleinanzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige per Post zusammen mit CHF 10 (Text-Anzeige) bzw. CHF 20 (Foto-Anzeige) und einer Kopie Ihrer ID/Pass an: SchiessenSchweiz, Kleinanzeigen, Lidostrasse 6, 6006 Luzern Bilder (als *.jpg, *.tiff oder *.pdf) in hoher Auflösung bitte elektronisch an: redaktion@swissshooting.ch Aufgrund des Waffengesetzes ist eine Kopie Ihrer ID/Pass zwingend erforderlich. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

TEXT-ANZEIGE, CHF 10
maximal 250 Zeichen, 30mm Höhe

FOTO-ANZEIGE, CHF 20
maximal 250 Zeichen plus Foto, 70mm Höhe

WAFFEN DOBLER
Badweg 3, 4460 Gelterkinden www.waffen-dobler.ch

Mantelrohr Stgw 57

Keine Kontaktstelle am Lauf, deshalb besseres Schwingungsverhalten und erhöhte Präzision.
Erhältlich im Fachhandel

Sportschlaghammer Stgw 57

Rasante Zündung, minimale Erschütterung bei der Schussauslösung und spielfreies Abzuggehäuse.

digipack **PELI**



www.digipack.ch
Tel: 044 / 931 30 30



INSERATE TREFFEN IHRE ZIELGRUPPE. GANZ GENAU.

Mit der Platzierung Ihrer Anzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Ihr Ansprechpartner für Mediadata, Platzierungsmöglichkeiten und Anzeigenpreise: Sandra Wehrli-Burri, Telefon 062 823 05 42, sandra.wehrli@marcom-solutions.ch

ERSCHEINUNGSDATUM NÄCHSTE AUSGABE

15. Dezember 2017

INSERATESCHLUSS

10. November 2017

Attraktive Rabatte für Schützenvereine. Fragen Sie uns!



FOCUS



DER INTELLIGENTE WAFFENSCHRANK

— Neue Möglichkeiten zur Waffenaufbewahrung bietet der intelligente Waffenschrank, der über eine elektronische Kontrolleinheit gesteuert wird. Die speziellen Sperrmechanismen erlauben eine Aufbewahrung verschiedener Kurz- und Langwaffen. Mit Hilfe von Drucksensoren wird registriert, ob die Waffen und optional die Munition an ihrem Platz sind. Die programmierbare Kontrolleinheit ermöglicht eine exakte Registrierung jeder Entnahme und Rückgabe der Waffen sowie viele andere Optionen. Um mögliche Diebe abzuschrecken oder ungewollte Aktionen zu vereiteln, kann ein Alarm eingestellt werden. Im Falle eines technischen Ausfalles können die Waffen mit einem separaten Schlüssel entnommen oder eingestellt werden.

www.hartmann-tresore.ch

DIE SCHIESSBRILLE MIT DEM GEWISSEN ETWAS

— Die griechische Pistolenschützin Anna Korakaki (Bild) wurde 2016 Olympiasiegerin – mit der Champion-Schiessbrille «Lady» auf der Nase. Korakaki hat von Champion das erste Exemplar, das speziell für schmale Gesichter entworfen wurde, erhalten. Nun trägt die Weltnummer 1 erneut als Erste eine Innovation von Champion: die «Olympic Lady Swarovski». Die spezielle Edition basiert technisch auf der «Lady» und kann wie alle Champion-Schiessbrillen flexibel eingestellt werden. Wie ihr Name schon sagt, bietet das edelste Produkt von Champion auch das gewisse Etwas: Auf dem Steg sind Swarovski-Kristalle eingefügt. Die «Olympic Lady Swarovski» wird pro Jahr nur in einer ganz geringen Stückzahl produziert.

www.champion-brillen.ch

Gastronomie, Hotellerie, neue Produkte, Wellness und Lifestyle: Melden Sie uns Ihre Favoriten und Geheimtipps: redaktion@swissshooting.ch



ARCHITEKTUR IN DEN ALPEN

— Im Buch «SAC-Hüttenarchitektur» findet sich eine Auswahl von 24 Hütten – vom über 100-jährigen Gebäude bis hin zu futuristisch anmutenden Neubauten. Doch nicht nur die Gebäude werden vorgestellt, sondern auch die Wanderungen, ergänzt mit präzisen Angaben und illustriert mit eindrucksvollen Bildern.

Martin Zettel: SAC-Hüttenarchitektur. 24 Hüttenporträts mit Ein- und Mehrtageswanderungen. Weber Verlag Thun 2017. 352 Seiten, 396 Abbildungen, 18 Karten, 66 Grundrisse. ISBN 978-3-03818-088-3; CHF 49.–



EINE KLEINE ART DER REBELLION

Ernst Binggeli hat eine nicht ganz alltägliche Passion: Er sammelt **KRANZABZEICHEN UND SCHÜTZENMEDAILLEN** aus allen Epochen des Schweizer Schützenwesens. Dabei geht es dem Berner nicht zuletzt auch um das Bewahren von Traditionen und das Dokumentieren von Schweizer Geschichte.

Text und Bilder: Christoph Petermann

Tausende von Schützenabzeichen – zum Teil aus dem 19. Jahrhundert – in unzähligen beschrifteten Kisten und Kartons; besondere Serien wie zum Beispiel von Eidgenössischen Schützenfesten, chronologisch aufgereiht in diversen Kranzkästen; Alben mit Schützenmedaillen und zudem Ehrenmeldungen, Fleisskarten, Anstecknadeln oder Schützenfestplakate: Ausser Waf-

fen sammelt Ernst Binggeli aus Utzenstorf BE alles rund um das Schützenwesen. Angefangen hat der Emmentaler vor rund drei Jahren, seine Sammlung jedoch ist beträchtlich. Kernstück sind die Kranzabzeichen und Schützenmedaillen, von ersteren hat Binggeli etwa 4500 Exemplare zusammengetragen, Schützenmedaillen und -taler sind es rund 1200. «Ich habe Gas gegeben, das

Sein Hobby gibt ihm täglich neue Befriedigung: Sammler Ernst Binggeli.

muss ich sagen», sagt Binggeli. Rund drei Stunden täglich investiert der 58-Jährige für seine Passion, sucht in Online-Auktionsplattformen nach bestimmten Exemplaren, um Serien zu komplettieren, bietet mit und verkauft seinerseits. Bei den Medaillen orientiert sich Binggeli am Standardwerk «Die Schützentaler und Schützenmedaillen der Schweiz». «Das muss man als Sammler ha-

ben, sonst ist man selbst schuld», meint Binggeli. Aber schön der Reihe nach: Wie kam es zu dieser nicht ganz alltäglichen Sammel-leidenschaft?

AM ANFANG STAND GENERAL GUISAN

«Ein Sammler bin ich schon mein Leben lang», sagt Binggeli. Das habe er einfach im Blut. Früher waren es Modell-Lastwagen, Zippo-Feuerzeuge und anderes mehr. Hinzu komme, dass er sich sehr für Schweizer Geschichte und Traditionen interessiere. Er sei kein «politischer Mensch», aber es mache ihn einfach «hässig», wenn es zum Beispiel heisse, dass die Gründungsgeschichte der Alten Eidgenossenschaft, wie er sie kenne, also Rütlichschwur, Schlacht am Morgarten etc., nur ein Mythos gewesen sei – oder die Bedeutung der Schweizer Armee im Zweiten Weltkrieg kritisiert werde. Seine Sammel Leidenschaft sei zu Beginn «meine kleine Form der Rebellion gewesen», sinniert Binggeli. So habe er irgendwann angefangen, Dinge von General Guisan zu sammeln. «Am Anfang wusste ich nicht, wie gross dieses Gebiet ist», so Binggeli. Mittlerweile verfügt er über diverse Bilder und Portraits, zum Teil mit der Originalunterschrift des Generals. Irgendwann habe er dieses Gebiet «abgegrast» – wobei sein Budget nicht alles zulasse, es gebe Schätze und Trouvaillen, die schlicht zu teuer seien: «Erst kürzlich ist ein Ölgemälde von Guisan auf Ricardo für 3500 Franken weg», erzählt Binggeli. Von General Guisan war es dann ein kleiner Schritt zum Schiesswesen der Schweiz: «Durch mein Interesse an der Geschichte unseres Landes wurde mir erst wirklich bewusst, welche Bedeutung die Schützenvereine für die Schweiz und die Armee hatten», so Binggeli.

Tatsächlich sind die meisten Schützenvereine im 19. Jahrhundert entstanden. Ihre Entwicklung ist eng verbunden mit der



Rar und selten: Kranzkasten mit Schützenabzeichen von Eidgenössischen Schützenfesten aus den Jahren 1907, 1924, 1929, 1934 und 1939.

Entstehung des schweizerischen Bundesstaates. Gerade die Schützenfeste dienten nicht zuletzt als Treffpunkte des national-liberalen Bürgertums – und von Anfang bestanden engste Beziehungen der Schützenvereine mit der Schweizer Armee, in deren Auftrag sie die obligatorischen Schiessen durchführten, um die Schiessfertigkeit zu erhalten und zu fördern.

VOLLGAS GEGEBEN

Über sein Interesse an diesem Aspekt der Schweizer Geschichte ist Binggeli dann endgültig zum leidenschaftlichen Sammler von

Kranzabzeichen und Schützenmedaillen geworden. Und wie gesagt, er hat Vollgas gegeben in den letzten drei Jahren: Von den Eidgenössischen Schützenfesten habe er alle Serien – von 1907 Zürich bis Wallis 2015 – praktisch komplett, erzählt er sichtlich stolz. «Und hier, ein Schützenabzeichen, «Wehrbereitschaft», das von der Landi 1939 stammt», sagt Binggeli. «Es sind nicht zuletzt solche Sujets, die mich faszinieren.»

Hier ein Schützenabzeichen «Eidgenössisches Meisterschaftsschiessen 1946», dort ein Silberbecher vom Eidgenössischen

«DURCH MEIN INTERESSE AN DER GESCHICHTE UNSERES LANDES WURDE MIR ERST WIRKLICH BEWUSST, WELCHE BEDEUTUNG DIE SCHÜTZENVEREINE FÜR DIE SCHWEIZ UND DIE ARMEE HATTEN.»

Ernst Binggeli,
Passionierter Sammler

Für ein neues Ich engagiert.



Kommen Sie Ihrem Ziel mit jedem Schritt näher. Wir unterstützen Sie mit 360 Laufstrecken in freier Natur. Finden Sie einen Helsana-Trail in Ihrer Nähe und weitere präventive Lösungen rund um Ihre Gesundheit unter helsana.ch/gesund-bleiben

Helsana
Engagiert für das Leben.

Schützenfest Luzern 1901 – «der geht im Internet zwischen 120 und 180 Franken weg» – dann wieder originale Kranzabzeichen vom «Veteranenschiessen 1912» Zürich oder vom «Eidgenössischen Schützenfest Chur Meisterschaft Pistole 1949», aber auch diverse SSV-Ehrenmedaillen oder ein Plakat vom «Emmentaler Schützenfest 1911» im Wert zwischen 500 und 800 Franken – es würde den Rahmen dieser Artikel sprengen, um all die Kranzabzeichen und Schützenutensilien aus der Sammlung Ernst Binggelis aufzulisten. Zu erwähnen sind jedoch noch diverse Alben mit sogenannten Ehrenmeldungen von Schützen, die an Schiessanlässen herausragende Resultate erzielt haben, zwei davon aus den Jahren 1887 und 1892.

SCHLAFZIMMER-VERBOT FÜR KRANZKÄSTEN

Wie reagiert das Umfeld auf das nicht ganz alltägliche Hobby von Ernst Binggeli? Er habe Glück, dass seine Frau von Anfang an Verständnis für seine Sammelleidenschaft gezeigt habe. Dennoch gelte, dass in der Stube und im Schlafzimmer keine Kranzkästen an die Wand gehängt werden, so Binggeli. «Ausserdem soll ich mich mässigen, wenn Besuch kommt.» Es gebe nicht nur ein Thema. «Die ganze Sache reisst mich einfach mit.» Manchmal träume er auch nachts davon. Von was? «Dass mir bei einer Internet-Auktion ein bestimmtes Exemplar durch die Lappen gegangen ist.» Ein Sammler sei ja auch ein Jäger. Es gebe ihm einfach eine grosse Befriedigung, wenn er eine Serie komplettieren könne. Das sei jeweils ein «Highlight», so Binggeli.

VIEL LÄUFT ÜBER MUND-ZU-MUND-PROPAGANDA

Ansonsten stosse es zum Teil schon auf Unverständnis, dass er Schützenabzeichen sammle. Manchmal werde er auch «angezündet», weil er ja selbst gar nicht mehr schieesse. Aber das sei ihm

letztendlich gleich. Er stamme aus einer Schützenfamilie und sei selbst, 1979, als «junger Giel», stolzer Schützenkönig im Amt Nidau BE gewesen. «Ausserdem geht es nicht ums Schiessen, sondern ums Sammeln.» Zudem gingen immer mehr Schützenstände in der ganzen Schweiz zu, das tue ihm weh. «Die Schützenstände kann ich nicht retten. Aber die Kranzabzeichen und andere Utensilien als Ausdruck ihrer langen Tradition – die kann ich bewahren», erklärt Binggeli.

Neben Internet-Auktionsplattformen wie Ricardo sucht und findet Ernst Binggeli Kranzabzeichen und andere Schützenutensilien auch auf Flohmärkten und in Brockenhäusern. Als Chauffeur des Blutspendedienstes Bern kommt er zudem weit herum und lässt überall wissen, dass er auf der Suche nach Schützenabzeichen ist. «Erst grad kürzlich hat mich jemand aus dem Kanton Uri angerufen, dass er noch 300 Kränze von seinem Vater habe.» Vieles läuft auch über Mund-zu-Mund-Propaganda, mittlerweile habe er sich in der Szene einen Namen gemacht, so Binggeli.

BINGGELIS WUNSCH: EINE VERNISSAGE

Kann er den Wert seiner Sammlung bestimmen? «Ich kann nur schätzen – aber in Sammlerkreisen hätten allein meine Kranzabzeichen und Medaillen einen Wert von mehreren Tausend Franken.» Die ganze Sammlung inklusive signierter Portraits von General Guisan, Ehrenmeldungen, Fleisskarten, Schützenfestplakaten oder Soldaten- und Offiziers-Utensilien aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, die Binggeli ebenfalls sein Eigen nennt, taxiert er auf rund 30'000 Franken. «Aber für mich ist das sekundär – ich sammle ja nicht wegen dem Geldwert, sondern der Befriedigung, die mir mein Hobby gibt.»

Ernst Binggeli wünscht sich, einmal in einem Schützenhaus eine Art Vernissage zu machen, um seine Schätze und Trouvaillen



Aus der Sammlung Ernst Binggelis: SSV-Schützenmedaillen sowie diverse Verdienst- und Ehrenmedaillen.

einem interessierten Publikum zugänglich zu machen. «Vielleicht könnte das sogar der Anstoss zu einer Sammlerbörse sein, wo man sich regelmässig trifft und austauschen kann», sagt Ernst Binggeli, Jäger und Sammler aus Leidenschaft.

E-Mail von Ernst Binggeli für interessierte Sammler, Käufer und Verkäufer:
ernst.binggeli@gmx.ch

VORSCHAU

Heft 4 / Dezember 2017



DIGITALISIERUNG IM SPITZENSPORT

— Der Schweizer Schiesssportverband setzt auf modernste Trainingsmethoden – beispielsweise auf spezielle Sensoren, mit der die Kräfte gemessen werden, die ein Athlet auf sein Gewehr ausübt. Wir zeigen, wo das sportwissenschaftliche Projekt mittlerweile steht.

DAS NATIONALKADER 2018

— Anfang Oktober beginnt das neue Schiesssportjahr. Wir stellen die Schweizer Athletinnen und Athleten vor, die 2018 international für Aufsehen sorgen sollen.



HISTORISCHE SCHIESSEN IN GEFAHR

— Das Morgarten- oder das Rütli-Schiessen gehören zu den traditionellsten Schiesssportanlässen der Schweiz. Doch die Historischen Schiessen sind in ihrer Existenz bedroht – wegen Vorschriften des Bundes.

Aus redaktionellen Gründen sind Änderungen dieser Themen möglich. Wir bitten dafür um Verständnis und bemühen uns, entfallene Artikel in einem späteren Heft zu veröffentlichen.

IMPRESSUM



Schiessen Schweiz
Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützenjournal

Offizielles Magazin des
Schweizer Schiesssportverbandes

HERAUSGEBER

Schweizer Schiesssportverband,
Lidostrasse 6, 6006 Luzern

AUFLAGE 54'000 (WEMF beglaubigt)

ERSCHEINUNGSWEISE quartalsweise

HAFTUNGS-AUSSCHLUSS

Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Redaktion behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

COPYRIGHT

© 2017 Schweizer Schiesssportverband

REDAKTION Silvan Meier (van), Christoph Petermann (cpe), Carole Troger (ctr)

KONTAKT

Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

LAYOUT, GRAFIK

trurnit Publishers, Max Weber,
Artur Quante

DRUCK Merkur Druck, Langenthal

ANZEIGEN Sandra Wehrli-Burri
Telefon 062 823 05 42
sandra.wehrli@marcom-solutions.ch

ABONNEMENT Einzelheft: CHF 6,70,
Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos
für alle beim SSV lizenzierten Schützen
und Schützen.

ABO-SERVICE Lidostrasse 6, 6006
Luzern, Telefon 041 418 00 30,
aboservice@swissshooting.ch

www.swissshooting.ch

PARTNER & AUSTRÜSTER

OFFIZIELLE PARTNER

Helsana

Versicherungen
www.helsana.ch

SIUS

Trefferanzeigesysteme
www.sius.ch



Munition
www.eley.co.uk



Munition
www.ruag.ch



Trefferanzeigesysteme
www.polytronic.ch



Schweizer Armee
www.armee.ch



Heineken Switzerland AG
www.heineken.com

OFFIZIELLE AUSTRÜSTER



Munition
www.rws-munition.de



Tresore, Waffenschränke
www.hartmann-tresore.ch



Schiessbekleidung
www.truttmann.ch



Hörgerätebatterien
www.vitalenergie.ch



Munition
www.norma.cc



Druckerei, Schiess-Scheiben
www.kromer.ch



Schiessbrillen
www.gerwer.ch



Hörschutzberatung
www.hoerschutzberatung.ch



Schiessbrillen
www.champion-brillen.ch



Sportgewehre
www.bleiker.ch



Sportbekleidung
www.erima.de



Druckerei
www.merkurdruck.ch



Bekleidung
www.alltex.ch



Gönnervereinigung
www.schuetzen-goenner.ch



100er Club
www.schuetzen-goenner.ch

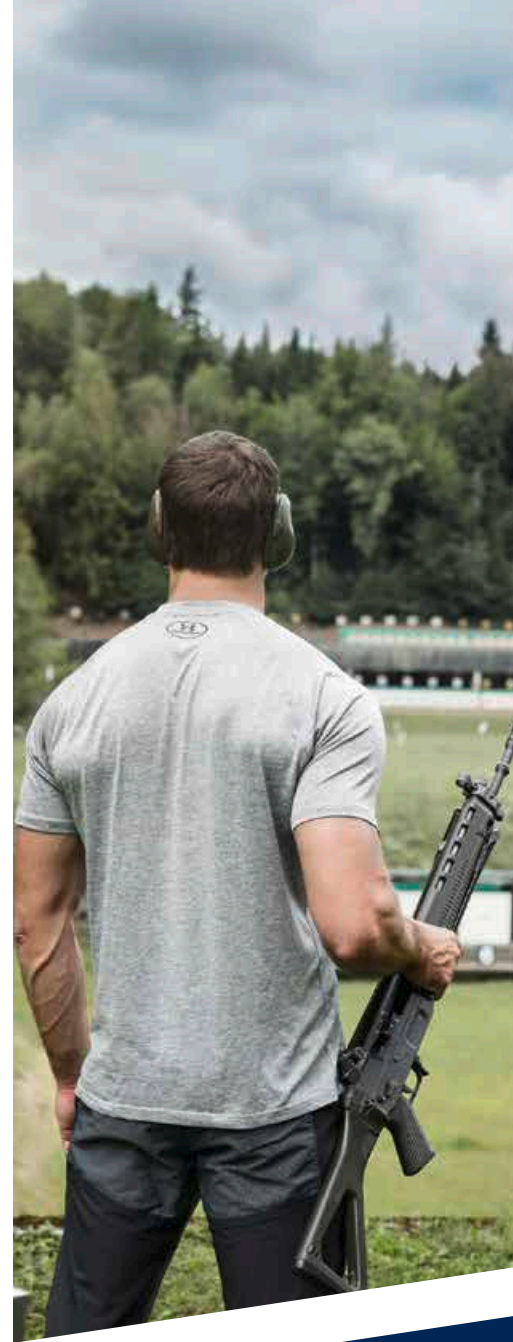


Ankauf und Verkauf Ihrer Waffen - kompetent, seriös, fair!

- Neu- und Gebrauchtwaffen
- Waffenschätzungen
- Expertisen
- Büchsenmacherei



Riedackerstrasse 9 • 8422 Pfungen
Tel. 052 212 34 12
www.waffenboerse.ch
info@waffenboerse.ch



15. – 18. 02. 2018
BERNEXPO

FISCHEN JAGEN SCHIESSEN
PÊCHE CHASSE TIR
PESCA CACCIA TIRO

**Ermässigt SBB RailAway-Kombi.
 Offre RailAway CFF à prix réduit.**

www.fjs.ch

Veranstalter/Organisateur



Patronat/Patronage



Medienpartner/Partenaires médias

